

**DEUTSCHE TELEKOM AG**  
JAHRESABSCHLUSS  
ZUM 31. DEZEMBER 2016



ERLEBEN, WAS VERBINDET.



# INHALT

## JAHRESABSCHLUSS DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

- 6 Bilanz
- 7 Gewinn- und Verlustrechnung
- 8 Anhang
  - 8 Grundlagen und Methoden
  - 13 Erläuterungen zur Bilanz
  - 27 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
  - 32 Sonstige Angaben

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

## WEITERE INFORMATIONEN

- 61 Abkürzungsverzeichnis
- 63 Impressum

Der Lagebericht der Deutschen Telekom AG und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst und in unserem Geschäftsbericht 2016 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2016 werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und sind ferner über die Internetseiten des Unternehmensregisters zugänglich.



## JAHRESABSCHLUSS DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

- 6 Bilanz
- 7 Gewinn- und Verlustrechnung
- 8 Anhang
  - 8 Grundlagen und Methoden
- 13 Erläuterungen zur Bilanz
- 27 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 32 Sonstige Angaben

# BILANZ

in Mio. €

	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2015
<b>AKTIVA</b>			
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	249	261
Sachanlagen		2 993	3 295
Finanzanlagen		81 240	84 469
		<b>84 482</b>	<b>88 025</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			
Vorräte	2	1	1
Forderungen	3	16 308	15 795
Sonstige Vermögensgegenstände	4	1 629	1 338
Flüssige Mittel	5	208	221
		<b>18 146</b>	<b>17 355</b>
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
	6	<b>516</b>	<b>418</b>
<b>AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>			
	7	<b>36</b>	<b>16</b>
<b>BILANZSUMME</b>			
		<b>103 180</b>	<b>105 814</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	9	11 973	11 793
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile		(50)	(51)
Ausgegebenes Kapital		11 923	11 742
Bedingtes Kapital 1 100 Mio. €			
Kapitalrücklage	10	30 190	29 338
Gewinnrücklagen	11	9 538	9 535
Bilanzgewinn		3 795	4 299
		<b>55 446</b>	<b>54 914</b>
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	3 247	3 512
Steuerrückstellungen	14	238	255
Sonstige Rückstellungen	15	1 642	1 493
		<b>5 127</b>	<b>5 260</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>			
	16		
Finanzverbindlichkeiten		5 021	9 428
Übrige Verbindlichkeiten		37 413	36 019
		<b>42 434</b>	<b>45 447</b>
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
	17	<b>173</b>	<b>193</b>
<b>BILANZSUMME</b>			
		<b>103 180</b>	<b>105 814</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €

	Anmerkung	2016	2015
Umsatzerlöse	19	3 927	3 313
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	4	7
<b>GESAMTLEISTUNG</b>		<b>3 931</b>	<b>3 320</b>
Sonstige betriebliche Erträge	21	2 120	4 065
Materialaufwand	22	(1 151)	(1 165)
Personalaufwand	23	(3 516)	(2 949)
Abschreibungen	24	(338)	(387)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	(3 570)	(4 186)
Finanzergebnis	26	4 717	3 492
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27	(154)	(282)
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>		<b>2 039</b>	<b>1 908</b>
Sonstige Steuern	28	(19)	(19)
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>2 020</b>	<b>1 889</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1 775	2 410
<b>BILANZGEWINN</b>	29	<b>3 795</b>	<b>4 299</b>

# ANHANG

## GRUNDLAGEN UND METHODEN

### BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Deutsche Telekom AG<sup>1</sup>, Bonn (im Folgenden Deutsche Telekom oder Gesellschaft genannt), tritt insbesondere als Anbieter von Telekommunikationsdiensten, Informationstechnologie, Multimedia, Information und Unterhaltung, Sicherheitsdienstleistungen sowie von Vertriebs- und Vermittlungsdienstleistungen über ihre Tochtergesellschaften auf. Ihre Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf das In- und Ausland.

Die Deutsche Telekom übernimmt als Konzernzentrale strategische und segmentübergreifende Steuerungsaufgaben und erbringt Dienstleistungen an andere Konzerngesellschaften. Diese umfassen im Wesentlichen die Leistungen der Telekom Placement Services zur Vermittlung von neuen Beschäftigungsmöglichkeiten für Mitarbeiter im Rahmen des Personalumbaus, des Bereichs „Group Supply Services“ mit der Steuerung und Bewirtschaftung des Immobilienvermögens der Gesellschaft sowie des Bereichs „Group Innovation“, der für die Innovationsfelder des Konzerns verantwortlich ist. Des Weiteren ist in der Gesellschaft der Bereich „International Carrier Sales & Solutions“ organisiert, der im Wesentlichen Telekommunikationsvorleistungen für Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom erbringt.

Einen Teil ihres Personalbestands beschäftigt die Gesellschaft in ihren Tochtergesellschaften. Es handelt sich dabei insbesondere um Beamte, denen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften eine Tätigkeit zugewiesen wurde.

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag zwischen der Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn (ehemals Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn), und der Deutschen Telekom wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. April 2016 die Geschäftsbereiche „Personalservice Ausbildung“, „Group Reporting & Information Services“ sowie „Operational Processes & System“ und „Procurement Operations“ im Rahmen von Betriebsübergängen auf die Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn (ehemals Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn), übertragen.

Des Weiteren wurde mit Kauf- und Übertragungsvertrag zwischen der Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn (ehemals Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn), und der Deutschen Telekom mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. August 2016 der Betriebsteil des Angestelltenservices des Betriebs „HR Business Services“ im Rahmen eines weiteren Betriebsübergangs auf die Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn (ehemals Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn), übertragen.

Durch die Betriebsübergänge ergab sich keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### BESCHREIBUNG DER BEZIEHUNGEN ZUR BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (BUND)

Der Bund hielt zum Ende des Berichtsjahres an der Deutschen Telekom Anteile von insgesamt 31,98 %, wovon ihm gemäß § 16 Abs. 4 AktG 17,51 % der Anteile über die KfW Bankengruppe (KfW) zuzurechnen waren. Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) übernimmt die Wahrnehmung der Aktionärsrechte für den Bund.

Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost, Bonn (BAnst PT), übernimmt entsprechend gesetzlichen Regelungen Koordinations- und Verwaltungsaufgaben in unternehmensübergreifenden Angelegenheiten der Deutschen Telekom, der Deutschen Post AG, Bonn, und der Deutschen Postbank AG, Bonn. Diese werden im Rahmen von Geschäftsbesorungsverträgen unter anderem für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK), das Erholungswerk, die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP), das Betreuungswerk sowie die Postbeamtenversorgungskasse wahrgenommen.

Als Kunde nimmt der Bund Leistungen der Deutschen Telekom in Anspruch. Diese Geschäftsbeziehungen bestehen jeweils unmittelbar zu den einzelnen Behörden und sonstigen staatlichen Stellen als voneinander unabhängigen Einzelkunden. Die diesen gegenüber erbrachten Leistungen sind jeweils nicht erheblich für die Gesamteinnahmen der Deutschen Telekom.

Die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen führt als selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie unter anderem die Aufsicht über den Telekommunikationssektor in Deutschland und reguliert in diesem Rahmen die unternehmerische Tätigkeit der Deutschen Telekom.

### EINGESCHRÄNKTE VERGLEICHBARKEIT MIT VORJAHRESZAHLEN AUFGRUND DER ERSTANWENDUNG DES BILANZRICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZES (BILRUG) UND DER REGELUNGEN DES IDW RS HFA 30 N. F.

Gemäß § 265 Abs. 2 S. 1 HGB werden für die Bilanz zum 31. Dezember 2016 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 die Beträge des vorangegangenen Geschäftsjahres der Gesellschaft angegeben.

Auf den vorliegenden Jahresabschluss werden erstmalig die Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) angewendet. Die Vorjahreszahlen wurden insofern angepasst, als Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aufgrund der geänderten Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nunmehr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gesondert ausgewiesen sind. Im Vorjahr waren diese Beträge als außerordentliche Aufwendungen auszuweisen. Darüber hinaus erfolgt der Ausweis der Steueraufwendungen getrennt nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstigen Steuern. Im Vorjahr waren diese Beträge unter dem Posten „Steuern“ zusammengefasst.

<sup>1</sup> Die Deutsche Telekom wurde am 2. Januar 1995 unter der Firma Deutsche Telekom AG in das Handelsregister beim Amtsgericht Bonn (Nr. HRB 6794) eingetragen.

Soweit die Vergleichbarkeit der Vorjahresbeträge nicht gegeben ist, wird hierauf bei der Erläuterung der einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung hingewiesen.

Die Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen werden nach den Regelungen des im Dezember 2016 verabschiedeten IDW RS HFA 30 n. F. unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen; im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter dem Posten „Sonstige Rückstellungen“. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

### GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG

Der Jahresabschluss und der nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutschen Telekom werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert ist. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), sofern nichts anderes angegeben wird. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Soweit zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst werden, erfolgt ein getrennter Ausweis im Anhang. Erforderliche Zusatzangaben für einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen ebenfalls im Anhang.

Die Deutsche Telekom hat die Angaben zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung in einem „Vergütungsbericht“ im zusammengefassten Lagebericht zusammengeführt. Dieser wurde um wenige weiterhin verpflichtend im Anhang der Gesellschaft darzustellende Informationen ergänzt.

### BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nicht aus.

In der Eröffnungsbilanz der Deutschen Telekom sind, in Ausübung des durch die Postreform II gewährten Wahlrechts, die am 1. Januar 1995 auf die Deutsche Telekom übergegangenen Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** mit ihren Verkehrswerten angesetzt worden. Dabei wurden wegen ihrer Nähe zum Bewertungsstichtag bei den ab dem 1. Januar 1993 zugegangenen Sachanlagen deren Restbuchwerte zum 31. Dezember 1994 als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Ansatz gebracht. Die Restnutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für diese Vermögensgegenstände werden unverändert fortgeführt. Die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte gelten seitdem als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Sachanlagen.

Im Übrigen wird das Sachanlagevermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die dabei zugrunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.

Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Seit Inkrafttreten des BilMoG dürfen Abschreibungen, die allein steuerrechtlich zulässig sind, im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich nicht mehr vorgenommen werden. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht der Beibehaltung der bisherigen Wertansätze gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB aus. Der zum 31. Dezember 2009 erreichte Restbuchwert wird seit dem 1. Januar 2010 linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Anwendung der linearen Abschreibungsmethode trägt zur Vermittlung eines besseren, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei.

Im Einzelnen liegen den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Erworbene Software	3 bis 4
Sonstige Nutzungsrechte und Lizenzen	Nach vertraglicher Vereinbarung
Gebäude	25 bis 50
Vermittlungs-, Übertragungs-, IP- und Funkeinrichtungen	3 bis 10
Internationale Kabelsysteme	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 23

Die Zugänge zu Immobilien und beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden ab dem Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 150 € betragen, im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Betragen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1 000 €, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden

diese Vermögensgegenstände im Anlagespiegel als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Verkauf oder sonstigem Abgang mit ihren jeweiligen Buchwerten (Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) ausgebucht. In Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögensgegenstands wird ein Gewinn oder Verlust aus Anlageabgang ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei Beteiligungserwerben in Fremdwährung wird zur Ermittlung der Anschaffungskosten der Tageskurs und bei Kurssicherungen der Sicherungskurs der im Vorhinein beschafften Devisen zugrunde gelegt, soweit eine wirksame Bewertungseinheit gebildet wurde. Die Ausleihungen entsprechen den gewährten Darlehensbeträgen, vermindert um Tilgungen und – soweit erforderlich – um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die Behandlung strukturierter Finanzinstrumente basiert auf dem IDW RS HFA 22.

Aufgrund der Anwendung des IDW ERS HFA 13 n. F., Tz. 94 wird bei der Entnahme von Vermögensgegenständen durch den Gesellschafter die Minderung des Buchwerts der Beteiligung „nach dem Verhältnis des Zeitwerts des entnommenen Vermögensgegenstands zum Zeitwert der Beteiligung“ berechnet und bilanziert. Der Unterschied zwischen der Minderung des Buchwerts und dem Betrag der Entnahme des Vermögensgegenstands wird somit erfolgswirksam realisiert.

**Waren** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden zum Abschlussstichtag abgewertet, wenn die Wiederbeschaffungskosten oder der Marktwert niedriger sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Nach § 240 Abs. 4 HGB werden gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens jeweils zu einer Gruppe zusammengefasst und mit dem gleitend gewogenen Durchschnittspreis angesetzt.

**Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel** werden zum Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen und das allgemeine Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand berücksichtigt. Niedrig- bzw. unverzinsliche Positionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird gemäß § 266 Abs. 2 Buchst. C HGB als gesonderter Posten angesetzt. Er wird zu jedem Abschlussstichtag neu berechnet. Das im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltene Disagio resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Finanzverbindlichkeit und deren niedrigerem Ausgabebetrag. Das Disagio wird planmäßig über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten abgeschrieben (§ 250 Abs. 3 S. 2 HGB). Die Deutsche Telekom macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung des Unterschiedsbetrags.

Im Rahmen von **aktienorientierten Vergütungssystemen** ist zu unterscheiden, ob die Erfüllung durch Barausgleich (Cash-Settled-Pläne) oder durch Erfüllung in Aktien (Equity-Settled-Pläne) vorgesehen ist. Die Pläne werden ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ergebniswirksam berücksichtigt. Ihr Zeitwert wird sowohl bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich anhand international anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt. Im Rahmen der kurzfristigen Erfolgsvergütungskomponente Variable I sind der Vorstand und das Business Leader Team vertraglich verpflichtet und auf freiwilliger Basis auch andere Führungskräfte ermächtigt, einen Teil der festgesetzten jährlichen variablen Vergütung, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt, in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren und über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren zu halten. Die Deutsche Telekom wird für die von den Planberechtigten erworbenen Aktien zusätzliche Aktien gewähren (Share Matching Plan), die nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist den Planberechtigten aus dem durch die Deutsche Telekom gehaltenen Bestand an eigenen Aktien zugeteilt werden. Darüber hinaus wird für den Vorstand, das Business Leader Team sowie weitere Führungskräfte eine erfolgsabhängige Vergütung in Abhängigkeit von der Erfüllung langfristiger Zielvorgaben auslobt (Variable II bzw. Long Term Incentive Plan). Für die voraussichtlichen Kosten des Share Matching Plans, der Variable I, der Variable II und des Long Term Incentive Plans werden Rückstellungen gebildet. Der hieraus entstehende Personalaufwand wird über die jeweilige Laufzeit verteilt.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (ohne Beamte). Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Nach dem am 21. März 2016 in Kraft getretenen „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ ergibt sich der durchschnittliche Marktzinssatz zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen ab dem Berichtsjahr gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (bisher: sieben Geschäftsjahre). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen

zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ist ausschüttungsgesperrt (§ 253 Abs. 6 S. 2 HGB). Soweit aufgrund der geänderten Bewertung mit Inkrafttreten des BilMoG eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erforderlich ist, ist der Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB). Die Gesellschaft hat das Wahlrecht so ausgeübt, dass der jährliche Zuführungsbetrag einem Fünfzehntel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht. Dieser Betrag wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gesondert ausgewiesen.

Die Deutsche Telekom hat in der Vergangenheit **Altersteilzeitvereinbarungen** mit variierenden Konditionen und Vertragsbedingungen überwiegend nach dem sogenannten Blockmodell abgeschlossen. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit ihrem Barwert bewertet und getrennt voneinander bilanziert werden. Dabei handelt es sich um Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge. Aufstockungsbeträge haben regelmäßig einen hybriden Charakter, d. h., obwohl einerseits der Vereinbarung häufig eine Kompensationsfunktion für eine frühere Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugemessen wird, steht die spätere Auszahlung andererseits unter dem Vorbehalt der künftigen Erbringung von Arbeitsleistungen. Soweit Altersteilzeitprogramme überwiegend Abfindungscharakter haben, werden Aufstockungsbeträge unmittelbar bei Entstehen der Verpflichtung in voller Höhe erfasst. Steht bei Altersteilzeitvereinbarungen dagegen die Erbringung künftiger Arbeitsleistungen im Vordergrund, werden die Aufstockungsbeträge über den Erdienungszeitraum erfasst.

Die Bewertung der Verpflichtungen aus **Langzeitguthaben** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert. Die Verpflichtungen aus **Lebensarbeitszeitkonten** entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hierfür abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen.

Zur Absicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeit, Lebensarbeitszeitkonten, Langzeitguthaben und Pensionszusagen wurden Wertpapiere im sogenannten Contractual Trust Arrangement (CTA) auf einen Treuhänder übertragen. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden die Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten, Langzeitguthaben und Pensionsverpflichtungen sowie die Rückstellungen für Erfüllungsrückstände bei Altersteilzeit mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Das verrechnete Deckungsvermögen wird nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Entsteht durch die Verrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag, so wird dieser als gesonderter Posten ausgewiesen (§ 266 Abs. 2 Buchst. E HGB). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet. Übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die historischen Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **sonstigen Rückstellungen**, einschließlich solcher für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Umwelt Risiken, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Sofern im Geschäftsjahr 2010 aufgrund der Einführung des BilMoG und der daraus folgenden Bewertungsänderungen Auflösungen von Rückstellungen notwendig gewesen wären, hat die Deutsche Telekom das Beibehaltungswahlrecht für einen höheren Wertansatz in Anspruch genommen, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste (Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB).

**Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. In den Fällen, in denen der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und auf die Laufzeit der Verbindlichkeit erfolgswirksam verteilt. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Entsprechend dem Imparitätsprinzip werden Bewertungsverluste aus originären und derivativen Finanzinstrumenten sofort aufwandswirksam berücksichtigt. Dies gilt auch für getrennt zu bilanzierende eingebettete Derivate in strukturierten Finanzinstrumenten. Werden Finanzinstrumente zu Bewertungseinheiten – Grund- und Sicherungsgeschäft – zusammengefasst, so wird gemäß § 254 HGB auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne in gleicher Höhe gegenüberstehen (Einfrierungsmethode). Soweit sich aus der Verrechnung (Kompensation) der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang ergibt, wird dieser entsprechend IDW RS HFA 35 durch Bildung einer Drohverlustrückstellung erfolgswirksam berücksichtigt. Bewertungsgewinne werden erst zum Zeitpunkt ihrer Realisierung ertragswirksam erfasst.

**Finanzverbindlichkeiten** in Fremdwährung, die Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, werden zum Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsabschlusses bilanziert.

Die unrealisierten Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung (Prolongationserfolge) sowie andere Abrechnungserfolge, bei denen das Grundgeschäft noch nicht ergebniswirksam geworden ist, werden separat als sonstige Vermögensgegenstände bzw. als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Als **Umsatzerlöse** werden alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie der Erbringung von Dienstleistungen ausgewiesen. Dies betrifft im Wesentlichen Erlöse aus den Bereichen „International Carrier Sales & Solutions“, „Group Innovation“ sowie Erlöse aus der Überlassung von Mitarbeitern, Vermietung und Verpachtung und Ausbildungsleistungen.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern. Entsprechend dem Realisationsprinzip erfolgt eine periodengerechte Erfassung.

**Forschungs- und Entwicklungskosten** werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** umfassen Aufwendungen im Rahmen der Dotierung der Pensionsrückstellungen für die beschäftigten Arbeitnehmer und Aufwendungen für die laufenden Zahlungen an die BAnst PT für die beschäftigten Beamten.

Die **Aufwendungen für Ertragsteuern** beinhalten die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht zur Bildung aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht aus.

#### **ERMESSENSSPIELRÄUME**

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angabe von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 1 ANLAGEVERMÖGEN

Zum 31. Dezember 2016 betragen die **immateriellen Vermögensgegenstände** 249 Mio. € (31. Dezember 2015: 261 Mio. €) und umfassen im Wesentlichen Nutzungsrechte an Software, Lizenzen und geleistete Anzahlungen. Die Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 66 Mio. € betreffen überwiegend geleistete Anzahlungen und Nutzungsrechte für Software, die von der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (im Folgenden T-Systems), lizenziert wurden.

Das **Sachanlagevermögen** verringerte sich im Berichtsjahr um 302 Mio. € auf 3,0 Mrd. €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen des Berichtsjahres in Höhe von 261 Mio. €. Davon entfallen 213 Mio. € auf Abschreibungen auf Immobilien. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 78 Mio. € (2015: 53 Mio. €), wovon 35 Mio. € auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie 27 Mio. € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen. Abgänge des Sachanlagevermögens zu Restbuchwerten betrafen im Wesentlichen mit 142 Mio. € Grundstücke und Gebäude.

Das **Finanzanlagevermögen** verringerte sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 3,2 Mrd. €.

Der Rückgang der **Anteile an verbundenen Unternehmen** um 2,0 Mrd. € resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalrückzahlung der Deutsche Telekom IT GmbH (ehemals T-Mobile Worldwide Holding GmbH), Bonn, in Höhe von 2,0 Mrd. €, der Lambda Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn, in Höhe von 62 Mio. € und der ClickandBuy Holding GmbH, Darmstadt, in Höhe von 28 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich Kapitalerhöhungen bei der Telekom Innovation Pool GmbH, Bonn, in Höhe von 61 Mio. € aus.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** bestehen zum 31. Dezember 2016 im Wesentlichen aus Ausleihungen gegenüber der T-Mobile USA, Inc., Bellevue, mit 4,3 Mrd. €, der Telekom Deutschland GmbH, Bonn (im Folgenden Telekom Deutschland), mit 2,0 Mrd. €, der T-Mobile Polska S.A., Warschau, mit 678 Mio. €, der Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest, mit 501 Mio. €, der T-Mobile Netherlands B.V., Den Haag, mit 500 Mio. €, und der Sireo Immobilienfonds No. 1 GmbH & Co. KG, Heusenstamm, mit 161 Mio. €. Der Rückgang um 1,1 Mrd. € ist im Wesentlichen durch die Tilgungen der Telekom Deutschland mit 1,1 Mrd. €, die Rückzahlungen durch die T-Mobile Netherlands B.V., Den Haag, mit 300 Mio. €, die Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest, mit 237 Mio. €, die Satellic NV, Machelen, mit 130 Mio. €, die DeTeFleetServices GmbH, Bonn, mit 91 Mio. € sowie die Rückzahlung durch die Sireo Immobilienfonds No. 1 GmbH

& Co. KG, Heusenstamm, mit 44 Mio. € bedingt. Gegenläufig erhöhten sich die Ausleihungen an die T-Mobile Polska S.A., Warschau, mit 678 Mio. €, an die Telekom Deutschland mit 99 Mio. € und an die Satellic NV, Machelen, mit 10 Mio. €.

Der Rückgang der **Beteiligungen** um 91 Mio. € resultiert aus der Abschreibung in Höhe von 60 Mio. € auf Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA, Köln, sowie aus dem Verkauf von Anteilen an der Scout24 AG, München, in Höhe von 31 Mio. €.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen im Berichtsjahr 60 Mio. € und wurden im Finanzergebnis erfasst (vgl. Anmerkung 26).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 HGB wird unter Anmerkung 41 aufgeführt.

**Anlagespiegel**

in Mio. €

## Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	Stand 1.1.2016	Zugänge	Zugänge aus Übertra- gungen von Konzern- unternehmen	Zugänge aus Umwand- lungen und ähnlichen Vorgängen	Abgänge	Abgänge aus Übertra- gungen an Konzern- unternehmen	Abgänge aus Umwand- lungen und ähnlichen Vorgängen	Um- buchungen	Stand 31.12.2016
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE</b>									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	358	43	-	-	(29)	0	-	19	391
2. Geleistete Anzahlungen	27	23	-	-	(1)	-	-	(19)	30
	<b>385</b>	<b>66</b>	-	-	<b>(30)</b>	<b>0</b>	-	-	<b>421</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9 775	9	0	-	(502)	(7)	-	4	9 279
2. Technische Anlagen und Maschinen	483	7	1	-	(76)	(11)	-	12	416
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	694	27	1	-	(83)	(2)	-	2	639
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31	35	-	-	0	-	-	(18)	48
	<b>10 983</b>	<b>78</b>	<b>2</b>	-	<b>(661)</b>	<b>(20)</b>	-	-	<b>10 382</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	78 906	95	-	1	(2 113)	(1)	(1)	-	76 887
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9 422	907	-	-	(2 046)	-	-	-	8 283
3. Beteiligungen	662	-	-	-	(31)	-	-	-	631
4. Sonstige Ausleihungen	12	-	-	-	(2)	-	-	-	10
	<b>89 002</b>	<b>1 002</b>	-	<b>1</b>	<b>(4 192)</b>	<b>(1)</b>	<b>(1)</b>	-	<b>85 811</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>100 370</b>	<b>1 146</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>(4 883)</b>	<b>(21)</b>	<b>(1)</b>	-	<b>96 614</b>

Abschreibungen						Buchwert		
Stand 1.1.2016	Zugänge	Zugänge aus Übertra- gungen von Konzern- unternehmen	Zuschreibungen	Abgänge	Abgänge aus Übertra- gungen an Konzern- unternehmen	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
(124)	(77)	-	-	29	0	(172)	219	234
-	-	-	-	-	-	-	30	27
<b>(124)</b>	<b>(77)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>(172)</b>	<b>249</b>	<b>261</b>
(6 658)	(213)	0	27	366	1	(6 477)	2 802	3 117
(452)	(11)	0	-	75	10	(378)	38	31
(578)	(37)	(1)	0	82	0	(534)	105	116
-	-	-	-	-	-	-	48	31
<b>(7 688)</b>	<b>(261)</b>	<b>(1)</b>	<b>27</b>	<b>523</b>	<b>11</b>	<b>(7 389)</b>	<b>2 993</b>	<b>3 295</b>
(4 423)	-	-	4	17	-	(4 402)	72 485	74 483
(4)	0	-	-	1	-	(3)	8 280	9 418
(106)	(60)	-	-	-	-	(166)	465	556
-	-	-	-	-	-	-	10	12
<b>(4 533)</b>	<b>(60)</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>(4 571)</b>	<b>81 240</b>	<b>84 469</b>
<b>(12 345)</b>	<b>(398)</b>	<b>(1)</b>	<b>31</b>	<b>570</b>	<b>11</b>	<b>(12 132)</b>	<b>84 482</b>	<b>88 025</b>

## 2 VORRÄTE

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Waren	1	1
	1	1

## 3 FORDERUNGEN

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2015: 0 Mio. €)	65	69
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 12 Mio. € (31.12.2015: 20 Mio. €)	16 240	15 698
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2015: 0 Mio. €)	3	28
	16 308	15 795

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen insbesondere Forderungen des Geschäftsbereichs „International Carrier Sales & Solutions“ aus Telekommunikationsvorleistungen für internationale Carrier.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** umfassen Forderungen im Rahmen des konzerninternen Cash Managements in Höhe von 14 900 Mio. € (31. Dezember 2015: 14 253 Mio. €), konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 572 Mio. € (31. Dezember 2015: 511 Mio. €), sonstige Forderungen in Höhe von 555 Mio. € (31. Dezember 2015: 606 Mio. €) sowie Finanzforderungen in Höhe von 213 Mio. € (31. Dezember 2015: 328 Mio. €). Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert insbesondere aus gestiegenen Forderungen aus Cash Management, die im Wesentlichen gegen die Telekom Deutschland bestehen.

In den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind im Berichtsjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2 Mio. € enthalten (31. Dezember 2015: 0 Mio. €).

## 4 SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
<b>FORDERUNGEN AUS STEUERN</b>		
Forderungen aus Ertragsteuern		
Körperschaftsteuer	11	4
Gewerbeertragsteuer	25	0
Sonstige Steuern	0	1
	36	5
Forderungen aus Derivaten	744	718
Forderungen aus Kostenerstattungen	343	276
Forderungen aus Collaterals	235	98
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	228	208
Forderungen gegen Mitarbeiter	7	5
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	36	28
	1 593	1 333
	1 629	1 338

Die **Forderungen aus Ertragsteuern** betreffen das bilanzierte Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG aus Vorjahren, Körperschaftsteuerforderungen für das laufende Jahr sowie Gewerbesteuerforderungen aus Vorjahren aus Überzahlungen an die Finanzbehörden.

Unter den **Forderungen aus Derivaten** werden im Wesentlichen unrealisierte Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen US-Dollar-Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung ausgewiesen (Prolongationserfolge).

Die **Forderungen aus Kostenerstattungen** betreffen im Wesentlichen das Roaming-Discount-Geschäft (Interoperator Discount Services). Es handelt sich um Roaming-Verträge mit ausländischen Mobilfunkanbietern. Die erhaltenen Erstattungen, die zunächst durch die Deutsche Telekom gebündelt werden, stehen den Tochterunternehmen der Deutschen Telekom zu und werden an diese weitergereicht.

Collaterals sind Barsicherheiten, die zur Absicherung des Ausfallrisikos von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt werden. Die Deutsche Telekom leistet in diesem Zusammenhang Sicherheiten in Form von Barmitteln gegenüber ihren Vertragspartnern. Der Anstieg der **Forderungen aus Collaterals** ist auf übliche Marktwertschwankungen, hauptsächlich auf die Marktwertentwicklung von USD/EUR Zinswährungsswaps zurückzuführen.

Bei den **Forderungen aus Zinsabgrenzungen** handelt es sich nahezu ausschließlich um Stückzinsen aus Zinsderivaten.

Die **übrigen sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten insbesondere Forderungen gegen die BAnst PT sowie Forderungen aus Personalgestellung.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen haben in Höhe von 738 Mio. € (31. Dezember 2015: 717 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## 5 FLÜSSIGE MITTEL

in Mio. €		
	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	208	221
	<b>208</b>	<b>221</b>

Die Gesamtlaufzeit der **flüssigen Mittel** beträgt weniger als drei Monate.

## 6 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

in Mio. €		
	31.12.2016	31.12.2015
Personalaufwendungen	383	325
Disagio	105	68
Sonstige Vorauszahlungen	28	25
	<b>516</b>	<b>418</b>

Die **abgegrenzten Personalaufwendungen** des Berichtsjahres bestehen im Wesentlichen aus Vorauszahlungen an die BAnst PT für das Jahr 2017 und aus vorausgezählten Bezügen.

## 7 AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENS-VERRECHNUNG

in Mio. €		
	31.12.2016	31.12.2015
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus Altersteilzeitvereinbarungen, Lebensarbeitszeitkonten und Langzeitguthaben	72	86
Beizulegender Zeitwert der CTA-Vermögen	108	102
Anschaffungskosten der CTA-Vermögen	104	102
Verrechnete Aufwendungen	5	6
Verrechnete Erträge	4	-
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen aus Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben	36	16

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von 36 Mio. € entfällt ausschließlich auf die Saldierung von Wertpapieren und Bankkontenguthaben in Höhe von 108 Mio. € mit den Erfüllungsrückständen der Rückstellungen für Altersteilzeit und den Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeit- und Langzeitkonten in Höhe von 72 Mio. €. Die Wertpapiere und Bankkontenguthaben, die auf einen Treuhänder übertragen wurden, dienen zur Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitvereinbarungen, Lebensarbeitszeitkonten und Langzeitguthaben von Mitarbeitern im CTA. Der beizulegende Zeitwert der CTA-Vermögen deckt die abgezinsten Erfüllungsrückstände der Deutschen Telekom aus den Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Lebensar-

beitszeit- sowie Langzeitkonten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 in Höhe der gesetzlichen Verpflichtung ab. Darüber hinaus wurden durch das CTA-Vermögen Teile der abgezinsten Erfüllungsrückstände der Deutschen Telekom aus den bis zum 30. Juni 2014 abgeschlossenen Verpflichtungen aus Altersteilzeit für Beamte auf freiwilliger Basis abgedeckt. Die fortgeführten Anschaffungskosten des CTA-Vermögens für Lebensarbeitszeitkonten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Anschaffungskosten der CTA-Vermögen für Langzeitkonten und Altersteilzeit liegen unter dem beizulegenden Zeitwert. Der daraus resultierende Differenzbetrag in Höhe von 4 Mio. € (beizulegender Zeitwert in Höhe von 108 Mio. €, Anschaffungskosten in Höhe von 104 Mio. €) ist ausschüttungsgesperrt.

Die Erträge aus dem verrechneten Vermögen werden mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen im Zinsergebnis saldiert.

Die Bewertung der CTA-Vermögen erfolgt zum jeweiligen Stichtag unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kurswerte.

## 8 EIGENKAPITAL

in Mio. €		
	31.12.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	11 973	11 793
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile	(50)	(51)
Ausgegebenes Kapital	<b>11 923</b>	<b>11 742</b>
Kapitalrücklage	30 190	29 338
	<b>30 190</b>	<b>29 338</b>
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	9 538	9 535
	<b>9 538</b>	<b>9 535</b>
Bilanzgewinn	3 795	4 299
	<b>55 446</b>	<b>54 914</b>

Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 532 Mio. €. Die Veränderungen werden im Einzelnen in den folgenden Abschnitten erläutert.

## 9 GEZEICHNETES KAPITAL

	Gezeichnetes Kapital (genehmigt und ausgegeben)		Genehmigtes Kapital (nicht ausgegeben)		Bedingtes Kapital (nicht ausgegeben)	
	in Tsd. Aktien	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	in Tsd. €
Stand am 31.12.2015	4 606 652	11 793 029	694 523	1 777 979	429 688	1 100 000
Nutzung Genehmigtes Kapital 2013 (Kapitalerhöhung)	70 250	179 840	(70 250)	(179 840)	-	-
<b>STAND AM 31.12.2016</b>	<b>4 676 902</b>	<b>11 972 869</b>	<b>624 273</b>	<b>1 598 139</b>	<b>429 688</b>	<b>1 100 000</b>

Am 31. Dezember 2016 betrug das **Grundkapital** der Deutschen Telekom ca. 12 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 4 676 902 033 Stück nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Daraus ergibt sich für jede Aktie ein rechnerischer Wert von 2,56 €. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Bei der für das Geschäftsjahr 2015 beschlossenen Dividende in Höhe von 0,55 € pro Aktie konnten die Aktionäre zwischen der Erfüllung des Dividendenanspruchs in bar oder dessen Umwandlung in Aktien der Deutschen Telekom wählen. Im Juni 2016 wurden Dividendenansprüche der Aktionäre der Deutschen Telekom in Höhe von 1,0 Mrd. € für Aktien aus Genehmigtem Kapital (Genehmigtes Kapital 2013) eingebracht und damit nicht zahlungswirksam substituiert. Dafür hat die Deutsche Telekom im Juni 2016 eine Kapitalerhöhung des Gezeichneten Kapitals in Höhe von rund 180 Mio. € gegen Einlage von Dividendenansprüchen durchgeführt. Die Kapitalrücklage hat sich in diesem Zusammenhang um ca. 852 Mio. € erhöht. Die Anzahl der Aktien erhöhte sich um 70 250 Tsd. Stück.

Der gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitteilungspflichtige Besitz an Aktien der Deutschen Telekom entfiel zum 31. Dezember 2016 auf die in folgender Tabelle genannten Anteilseigner. Die übrigen Aktien befanden sich im Streubesitz.

Der mitteilungspflichtige Aktienbesitz des Aktionärs BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA, hat sich unterjährig verändert. Gemäß der letzten, am 3. Juni 2016 veröffentlichten Mitteilung von BlackRock wurde die Meldeschwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten. Am 27. Mai 2016 betrug demnach die Beteiligung an der Deutschen Telekom 4,65 % der Stimmrechte.

	31.12.2016	
	in Tsd. Aktien	in %
Bundesrepublik Deutschland	676 971	14,47
KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, Deutschland	818 992	17,51
BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA*	214 174	4,65

\*Stand: Stimmrechtsmitteilung, veröffentlicht am 3. Juni 2016.

### Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2016 besteht das folgende Genehmigte Kapital:

	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	Zweck	Ermächtigung bis zum
Genehmigtes Kapital 2013	1 598 139	624 273	Kapitalerhöhung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen	15. Mai 2018

#### Genehmigtes Kapital 2013

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 15. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 2 176 000 000 € durch Ausgabe von bis zu 850 000 000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen,

Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, auszugeben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Das Genehmigte Kapital 2013 beträgt nach den in den Geschäftsjahren 2014, 2015 und 2016 erfolgten Erhöhungen des Grundkapitals gegen Einlage von Dividendenansprüchen noch 1 598 139 059,20 €. Die Eintragung des verbliebenen Genehmigten Kapitals 2013 im Handelsregister erfolgte am 22. Juni 2016.

### Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2016 besteht das folgende Bedingte Kapital:

	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	Zweck
Bedingtes Kapital 2014	1 100 000	429 688	Bedienung von bis zum 14. Mai 2019 ausgegebenen Wandelschuld- und/oder Optionsschuldverschreibungen

#### Bedingtes Kapital 2014

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2016 um bis zu 1 100 000 000 €, eingeteilt in bis zu 429 687 500 Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- a) die Inhaber bzw. Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- oder Wandlungsrechten, die von der Deutschen Telekom oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 bis zum 14. Mai 2019 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder

- b) die aus von der Deutschen Telekom oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 bis zum 14. Mai 2019 ausgegebenen oder garantierten Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) Verpflichteten ihre Options- bzw. Wandlungspflicht erfüllen

und nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 Abs. 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen zu ändern.

## Eigene Anteile

Der zum 31. Dezember 2016 auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des Gezeichneten Kapitals beträgt 50,1 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,4 %. Der Bestand an eigenen Anteilen in Höhe von 19 585 211 Stück setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	Anzahl
Share Matching Plan	1 068 400
Vormals treuhänderisch hinterlegte Aktien	18 516 811
	<b>19 585 211</b>

Die Veränderung der eigenen Anteile gegenüber dem Vorjahr resultiert ausschließlich aus den Übertragungen von insgesamt 232 Tsd. Stück eigene Aktien in Depots von berechtigten Teilnehmern des Share Matching Plans.

## Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 24. Mai 2021 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1 179 302 878,72 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 S. 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsumfanges in Teilranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbzeitpunkte, erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktientauschgebots erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

Die Aktien können zu einem oder mehreren Zwecken, die in der unter Tagesordnungspunkt 6 der Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, verwendet werden. Die Aktien können auch für Zwecke, bei denen ein Bezugsrechtsausschluss vorgesehen ist, verwendet werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die Aktien über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern oder einzuziehen. Die Aktien können auch dazu genutzt werden, sie aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Übertragung von Aktien der Deutschen Telekom zu verwenden, die der Aufsichtsrat diesen im Rahmen der Regelung der Vorstandsvergütung eingeräumt hat.

Der Vorstand ist gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2016 ermächtigt, den Erwerb der eigenen Anteile auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen.

Aufgrund der vorstehend beschriebenen Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 und entsprechender Ermächtigungen durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 und vom 24. Mai 2012 wurden im Juni 2011 110 Tsd. Aktien, im September 2011 206 Tsd. Aktien und im Januar 2013 268 Tsd. Aktien erworben. Das Gesamterwerbsumfängen betrug in den Geschäftsjahren 2011 und 2013 insgesamt 2 762 Tsd. € bzw. 2 394 Tsd. € (ohne Nebenkosten). Die Anzahl der eigenen Anteile erhöhte sich daraus um 316 Tsd. Stück bzw. 268 Tsd. Stück. Im September und Oktober 2015 wurden darüber hinaus 90 Tsd. Aktien bzw. 860 Tsd. Aktien mit einem Gesamterwerbsumfängen von 14 787 Tsd. € (ohne Nebenkosten) erworben; dies erhöhte die Anzahl der eigenen Anteile um 950 Tsd. Stück.

Im Berichtsjahr wurden keine eigenen Anteile erworben.

Im Rahmen des Share Matching Plans erfolgten in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 jeweils in Höhe von 2 Tsd. Stück unentgeltliche Übertragungen von eigenen Aktien in Depots von berechtigten Teilnehmern. Weitere unentgeltliche Übertragungen von eigenen Aktien wurden im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 90 Tsd. Stück vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2015 sind weitere eigene Aktien in Höhe von 140 Tsd. Stück übertragen worden.

Im Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, September, November und Dezember 2016 wurden darüber hinaus insgesamt 232 Tsd. Stück eigene Aktien entnommen und in Depots von berechtigten Teilnehmern des Share Matching Plans übertragen. Sofern eigene Aktien in Depots von Beschäftigten der Deutschen Telekom übertragen werden, erfolgt die Übertragung unentgeltlich. Bei Übertragungen eigener Aktien in Depots von Beschäftigten anderer Konzernunternehmen erfolgt ab dem Berichtsjahr eine Weiterberechnung zu Zeitwerten an die jeweiligen Konzernunternehmen.

Auf die im Berichtsjahr aufgrund der Übertragungen erfolgten Abgänge an eigenen Anteilen entfiel zum 31. Dezember 2016 insgesamt ein Anteil am Grundkapital von weniger als 0,01 % bzw. ein Betrag des Grundkapitals von 594 Tsd. €. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich daraus um 2 597 Tsd. €. Im Berichtsjahr wurden 71 Tsd. Stück eigene Aktien mit einem Zeitwert von 1 111 Tsd. € an andere Konzernunternehmen weiterberechnet. Aus der Weiterberechnung an Konzernunternehmen resultiert damit eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 251 Tsd. €.

Im Zuge des Erwerbs der VoiceStream Wireless Corp., Bellevue, und der Powertel, Inc., Bellevue, im Jahr 2001 gab die Deutsche Telekom neue Aktien aus Genehmigtem Kapital an einen Treuhänder aus, unter anderem zugunsten von Inhabern von Optionsscheinen, Optionen und Umtauschrechten. Im Geschäftsjahr 2013 sind diese Options-, Umtausch- bzw. Wandlungsrechte vollständig ausgelaufen. Damit bestand keine weitere Verpflichtung des Treuhänders zur Erfüllung der Ansprüche gemäß dem Zweck der Hinterlegung. Das Treuhandverhältnis wurde Anfang des Jahres 2016 beendet, und die hinterlegten Aktien wurden unentgeltlich auf ein Depot der Deutschen Telekom überführt. Die 18 517 Tsd. Stück vormals hinterlegte Aktien sind nach § 272 Abs. 1a HGB als eigene Anteile bilanziert. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Deutschen Telekom von 0,4 % bzw. einem Betrag am Grundkapital in Höhe von 48 Mio. €. Die unentgeltlich erworbenen eigenen Anteile können aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 für die gleichen Zwecke wie die entgeltlich erworbenen eigenen Aktien verwendet werden.

## 10 KAPITALRÜCKLAGE

Die **Kapitalrücklage** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 um 852 Mio. €. Der Anstieg resultiert nahezu ausschließlich aus der Kapitalerhöhung gegen Einlage von Dividendenansprüchen.

## 11 GEWINNRÜCKLAGEN

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die Einstellungen aus den Jahresüberschüssen der Vorjahre in die anderen Gewinnrücklagen. Die Übertragungen der durch die Deutsche Telekom gehaltenen eigenen Aktien in Teilnehmerdepots des Share Matching Plans erhöhten die Gewinnrücklagen um 3 Mio. €.

### Ausschüttungssperre

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB resultiert aus der Bewertung der CTA-Vermögen für Rückstellungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 196 Mio. €, aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 3 Mio. € und aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Langzeitkonten in Höhe von 1 Mio. €. Auf den Differenzbetrag in Höhe von 200 Mio. € entfallen passive latente Steuern von 62 Mio. €, sodass sich im Saldo ein Betrag von 138 Mio. € ergibt. Unter Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern von ebenfalls 62 Mio. €, die durch Aufrechnung gegen die passiven latenten Steuern berücksichtigt werden, ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 200 Mio. € nach § 268 Abs. 8 HGB.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB resultiert aus dem Unterschiedsbetrag im Zusammenhang mit der Änderung der Bewertungsvorschriften für Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB in Höhe von 452 Mio. €.

Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der nach § 268 Abs. 8 S. 3 HGB und § 253 Abs. 6 S. 2 HGB insgesamt gesperrte Betrag von 652 Mio. € durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

## 12 AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNGSSYSTEME

### Share Matching Plan

Im Geschäftsjahr 2011 sind bestimmte Führungskräfte vertraglich dazu verpflichtet worden, mindestens 10 % bis maximal 33,3 % des ausgezahlten variablen kurzfristigen Gehaltsbestandteils, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt (Variable I), in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren. Die Deutsche Telekom wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments der entsprechenden Person erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan). Nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist werden diese dem Planberechtigten zugeteilt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde Führungskräften, soweit sie nicht bereits vertraglich zur Teilnahme verpflichtet wurden, eine Teilnahme am Share Matching Plan auf freiwilliger Basis angeboten. Zur Teilnahme investieren die Führungskräfte mindestens 10 % bis maximal 33,3 % des ausgezahlten variablen kurzfristigen Gehaltsbestandteils, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt (Variable I), in Aktien der Deutschen Telekom. Die Deutsche Telekom wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments der entsprechenden Person erwor-

bene Aktie zusätzliche Aktien gewähren (Share Matching Plan). Die Teilnahme am Share Matching Plan und die Anzahl der zusätzlich gewährten Aktien sind abhängig von der individuellen Performance der Führungskraft. Nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist werden die zusätzlichen Aktien dem Planberechtigten zugeteilt. Das Angebot an die Führungskräfte zur freiwilligen Teilnahme am Share Matching Plan erfolgt nur in den Jahren, in denen das Free-Cashflow-Ziel des Vorjahres erreicht wurde.

Zum Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands, die ebenfalls am Share Matching Plan beteiligt sind, wird auf den „Vergütungsbericht“ im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

### Long Term Incentive Plan (LTI)

Im Geschäftsjahr 2015 wurde den Führungskräften erstmals, soweit nicht bereits eine vertragliche Zusage vorlag, die Teilnahme an einem Long Term Incentive Plan angeboten. Die teilnehmenden Führungskräfte erhalten zu Planbeginn ein virtuelles Aktienpaket. Die Anzahl der virtuellen Aktien ist abhängig von der Management-Gruppen-Einordnung des Teilnehmers, der individuellen Performance und dem Jahreszielgehalt. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren beträgt der Wert des virtuellen Aktienpakets zu Planbeginn zwischen 10 % und 43 % des Jahreszielgehalts.

Während der vierjährigen Planlaufzeit ändert sich der Wert der virtuellen Aktien analog den Veränderungen des Börsenkurses der Aktie der Deutschen Telekom. Die Anzahl der virtuellen Aktien verändert sich durch die Zielerreichung von vier gleich gewichteten Kennzahlen (Return on Capital Employed, bereinigte Earnings Per Share, Mitarbeiterzufriedenheit und Kundenzufriedenheit), die am Ende eines jeden Jahres festgestellt werden. Am Ende der vierjährigen Planlaufzeit werden die Ergebnisse der vier Jahresscheiben summiert und die virtuellen Aktien auf Basis eines in einer Referenzperiode ermittelten Aktienkurses umgerechnet und als Barbetrag ausgezahlt.

## 13 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €

	31.12.2016	31.12.2015
Unmittelbare Pensionsverpflichtungen	1 351	1 637
davon: Parallelverpflichtung 1,2 Mrd. € (31.12.2015: 1,2 Mrd. €)		
Mittelbare Pensionsverpflichtungen	84	79
	<b>1 435</b>	<b>1 716</b>
Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen	1 812	1 795
Verpflichtungen gemäß Artikel 131 GG	0	1
	<b>3 247</b>	<b>3 512</b>

Der Bilanzansatz der **Pensionsverpflichtungen** wird auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern beruhen auf mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen. Zu den mittelbaren Versorgungszusagen zählen die Verpflichtungen der Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) sowie der Unterstützungskasse Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service (DTBS) e. V., Bonn.

Die unmittelbaren Versorgungszusagen der Deutschen Telekom umfassen die Direktzusagen ohne und mit VAP-Parallelverpflichtung. Die VAP-Parallelverpflichtungen beruhen auf unmittelbar gegenüber der Deutschen Telekom bestehenden Rechtsansprüchen, die ursprünglich gegenüber der VAP bestanden. Die Verpflichtungen der VAP ruhen insoweit.

Die VAP-Leistungen stocken die Rentenbezüge der gesetzlichen Altersversicherung bis zu der nach der Satzung festgelegten Höhe auf und sind grundsätzlich von den Bezügen und der anrechenbaren Dienstzeit der berechtigten Mitarbeiter abhängig. Für die in der Vergangenheit erworbenen Ansprüche auf VAP-Leistungen haben die Tarifparteien im Rahmen der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung im Jahr 1997 eine Besitzstandsregelung vereinbart.

Demnach werden die Ansprüche von Rentnern und rentennahen Jahrgängen unverändert fortgeführt. Bei jüngeren Anwärtern wurden die Ansprüche abhängig von der bisherigen Versicherungsdauer in eine Initialgutschrift auf ein vom Arbeitgeber geführtes Kapitalkonto umgerechnet. Die Deutsche Telekom leistet jährliche Gutschriften auf dieses Konto; im Versorgungsfall wird der erreichte Kontostand als Einmalbetrag oder in Raten ausgezahlt oder alternativ in eine lebenslängliche Rente umgewandelt.

Aufgrund des Tarifvertrags zur Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung bei der Deutschen Telekom vom 17. August 2005 erfolgte eine Änderung der Durchführungsform. Demnach werden alle Leistungen der betrieblichen Altersversorgung für aktive und ruhende Arbeitsverhältnisse nunmehr unmittelbar und mit Rechtsanspruch gewährt.

Seit Einführung des BilMoG zum 1. Januar 2010 erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der sich durch die geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Zuführungsbetrag wird gemäß den Übergangsvorschriften (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB) des BilMoG über 15 Jahre verteilt.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen 109 Mio. € (31. Dezember 2015: 124 Mio. €) sowie bei den Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen 23 Mio. € (31. Dezember 2015: 25 Mio. €).

Zum Stichtag liegen der Berechnung die folgenden Annahmen zugrunde:

in %

	2016
Rechnungszinssatz	4,01
Gehaltstrend	2,40
Rententrend	
Allgemein	1,50
Satzungsgemäß	1,00
Fluktuation	4,00

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten wird zum Abschlussstichtag eine Rückstellung für unmittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1 351 Mio. € (31. Dezember 2015: 1 637 Mio. €) ausgewiesen.

Dieser Wert ergibt sich durch Verrechnung des Erfüllungsbetrags der unmittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 2 894 Mio. € (31. Dezember 2015: 3 019 Mio. €) mit dem zu Marktwerten ermittelten beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 1 434 Mio. € (31. Dezember 2015: 1 258 Mio. €) und dem verbleibenden Zuführungsbetrag (BilMoG) in Höhe von 109 Mio. €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 1 238 Mio. € (31. Dezember 2015: 1 093 Mio. €) und liegen unter dem beizulegenden Zeitwert. Der Differenzbetrag in Höhe von 196 Mio. €, um den der beizulegende Zeitwert die historischen Anschaffungskosten des Vermögens übersteigt, ist ausschüttungsgesperrt. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen von 78 Mio. € (2015: 321 Mio. €) mit den Erträgen aus dem verrechneten Vermögen in Höhe von 37 Mio. € (2015: Aufwendungen in Höhe von 6 Mio. €) im Zinsergebnis saldiert.

Die **Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen** sind nach den Regelungen des im Dezember 2016 verabschiedeten IDW RS HFA 30 n. F. unter den Pensionsrückstellungen auszuweisen. In den Vorjahren waren sie in den sonstigen Rückstellungen enthalten; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Verpflichtungen umfassen die durch die Deutsche Telekom wirtschaftlich übernommenen Verpflichtungen für Pensionsansprüche der Servicegesellschaften (Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn, Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn, und Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn).

Nach dem am 21. März 2016 in Kraft getretenen „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ ergibt sich der durchschnittliche Marktzinssatz zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen ab dem Berichtsjahr aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (bisher: sieben Geschäftsjahre). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen und der Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2016 beträgt 452 Mio. €. Der Unterschiedsbetrag ist ausschüttungsgesperrt.

## 14 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €

	31.12.2016	31.12.2015
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	187	192
Sonstige Steuern	51	63
	<b>238</b>	<b>255</b>

Die **Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuer insbesondere für Vorjahre.

Der überwiegende Teil der **sonstigen Steuern** entfällt auf Umsatzsteuer aus Vorjahren.

## 15 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €

	31.12.2016	31.12.2015
<b>VERPFLICHTUNGEN AUS DEM PERSONALBEREICH</b>		
Postbeamtenkrankenkasse	454	366
Altersteilzeit	155	92
Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Altersteilzeit	-	9
Übrige Verpflichtungen	207	198
<b>SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN</b>		
Prozessrisiken	230	167
Drohverluste aus sonstigen schwebenden Geschäften	223	223
Ausstehende Rechnungen	137	171
Drohverluste aus Derivaten	57	44
Übrige sonstige Rückstellungen	179	223
	<b>1 642</b>	<b>1 493</b>

In den sonstigen Rückstellungen waren in den Vorjahren auch die Verpflichtungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen enthalten. Diese werden ab dem Berichtsjahr nach den Regelungen des IDW RS HFA 30 n. F. unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die **Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse** (PBeaKK) deckt das Risiko für Ausgleichszahlungen an die PBeaKK ab. Das Risiko der Inanspruchnahme entsteht, wenn nach planmäßiger Entnahme aus dem Fondsvermögen noch eine Deckungslücke verbleiben würde.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** umfasst sowohl Aufstockungsbeträge als auch bei Verpflichtungen gegenüber Beamten Beträge für den Erfüllungsrückstand, soweit diese nicht durch CTA-Vermögen gedeckt sind. Der Anstieg der Rückstellung resultiert im Wesentlichen aus neu abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen im laufenden Geschäftsjahr.

Die **Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Altersteilzeit** wurden bis zum 31. Dezember 2016 vollständig erfüllt. Demzufolge endeten auch der Schuldbeitritt und die Erfüllungsübernahme der Deutschen Telekom in Bezug auf diese Verpflichtungen.

Die **Rückstellungen für Prozessrisiken** beinhalten im Wesentlichen Risikoversorgen für laufende Rechtsstreitigkeiten. Im Schiedsverfahren Toll Collect besteht bilanzielle Risikoversorge in angemessener Höhe. Für weitere Informationen wird auf die Erläuterung in Anmerkung 30 verwiesen.

Die **Rückstellungen für drohende Verluste aus sonstigen schwebenden Geschäften** resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus mit konzernfremden Partnern geschlossenen Verträgen, die der Erzielung eines Deckungsbeitrags für die Aufwendungen dienen, die sich aus dem Personalüberhang ergeben.

Die **Rückstellungen für ausstehende Rechnungen** wurden unter anderem für Beratungs-, Rechts- und IT-Kosten gebildet.

**Drohverlustrückstellungen aus Derivaten** wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen für Devisenderivate gebildet.

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** setzen sich unter anderem aus Rückstellungen für Versetzungsprämien im Rahmen des Personalumbaus, Altlasten, Zinsansprüche Dritter, Rückbauverpflichtungen und Archivierungskosten zusammen.

Die Deutsche Telekom macht vom Beibehaltungswahlrecht des höheren Wertansatzes der Rückstellungen im Rahmen der Übergangsvorschriften des BilMoG Gebrauch. Der Überdeckungsbetrag der übrigen sonstigen Rückstellungen aufgrund der Beibehaltung des höheren Wertansatzes beträgt 470 Tsd. € zum 31. Dezember 2016.

## 16 VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €

	31.12.2016				31.12.2015			
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon: über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon: über 5 Jahre
<b>FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>								
Anleihen	1 751	263	1 488	-	1 952	300	1 652	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3 270	893	2 377	640	7 476	5 391	2 085	1 267
	<b>5 021</b>	<b>1 156</b>	<b>3 865</b>	<b>640</b>	<b>9 428</b>	<b>5 691</b>	<b>3 737</b>	<b>1 267</b>
<b>ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN</b>								
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	-	-	1	1	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173	173	-	-	204	204	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32 185	9 826	22 359	14 471	29 996	12 658	17 338	11 700
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13	13	-	-	247	247	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	5 042	2 475	2 567	955	5 571	3 737	1 834	559
davon: aus Steuern	166	166	-	-	193	193	-	-
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	12	2	10	2	11	4	7	1
	<b>37 413</b>	<b>12 487</b>	<b>24 926</b>	<b>15 426</b>	<b>36 019</b>	<b>16 847</b>	<b>19 172</b>	<b>12 259</b>
<b>GESAMTBETRAG DER VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>42 434</b>	<b>13 643</b>	<b>28 791</b>	<b>16 066</b>	<b>45 447</b>	<b>22 538</b>	<b>22 909</b>	<b>13 526</b>

Die **Anleihen** in Höhe von 1 751 Mio. € betreffen mit 1 488 Mio. € Nullkupon-Schatzanweisungen sowie mit 263 Mio. € Standardanleihen.

Im Einzelnen gliedern sich die Anleihen wie nachfolgend dargestellt:

in Mio. €

Fällig zum 31. Dezember	bis 4%	bis 5%	bis 6%	bis 7%	bis 8%	Gesamt
2017	165	-	98	-	-	263
2018	-	-	-	-	-	-
2019	-	-	-	-	1 145	1 145
2020	-	-	-	-	343	343
	<b>165</b>	<b>-</b>	<b>98</b>	<b>-</b>	<b>1 488</b>	<b>1 751</b>

Der Rückgang der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 4,2 Mrd. € ist im Wesentlichen durch die Neuausgabe übersteigenden Tilgungen von Commercial Papers von im Saldo 3,7 Mrd. € sowie durch die Tilgungen von Krediten mit 670 Mio. € und Schuldscheindarlehen mit 193 Mio. € bedingt. Gegenläufig wirkte sich im Wesentlichen die Neuaufnahme eines langfristigen Kredits in Höhe von 500 Mio. € aus.

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind insbesondere Verbindlichkeiten des Geschäftsbereichs „International Carrier Sales & Solutions“ aus Telekommunikationsvorleistungen für internationale Carrier enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** umfassen im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 26,2 Mrd. € (31. Dezember 2015: 20,1 Mrd. €) sowie mit 5,2 Mrd. € (31. Dezember 2015: 9,0 Mrd. €) Verbindlichkeiten aus Cash Management. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Berichtsjahr in Höhe von 455 Mio. € (31. Dezember 2015: 456 Mio. €) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen und in Höhe von 351 Mio. € (31. Dezember 2015: 380 Mio. €) aus sonstigen Verbindlichkeiten. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit 25,7 Mrd. € (31. Dezember 2015: 19,9 Mrd. €) Verbindlichkeiten gegenüber der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen insbesondere aufgrund der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, in Höhe von 5,8 Mrd. €.

Die Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, emittiert Anleihen, die sie an Konzernunternehmen weiterreicht. Die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten der Deutschen Telekom gegenüber der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, gliedern sich im Wesentlichen wie nachfolgend dargestellt. Das Jahr der externen Kapitalaufnahmen bei der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, ist in einzelnen Fällen nicht mit dem Jahr der Weitergabe an die Deutsche Telekom identisch. Der Zinssatz der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in der Aufstellung orientiert sich an dem zum 31. Dezember 2016 gültigen letzten Zinsfixing.

Tranche 2003	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	500 000 000	6,706	2018
EUR	500 000 000	7,580	2033

Tranche 2008	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	200 000 000	5,926	2023

Tranche 2009	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	1 960 000 000	6,075	2017
EUR	220 000 000*	5,450	2021
GBP	700 000 000	6,575	2022

Tranche 2010	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
GBP	250 000 000	7,455	2019
EUR	462 246 714	4,375	2020
GBP	300 000 000	7,715	2030
EUR	300 000 000	4,625	2030

Tranche 2012	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	1 000 000 000	2,375	2017
EUR	370 000 000	2,125	2019
EUR	650 000 000	2,875	2024
USD	1 000 000 000	5,000	2042

Tranche 2013	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	850 000 000	8,195	2018
USD	750 000 000	6,075	2019
EUR	1 120 000 000	2,255	2021
EUR	1 250 000 000	4,375	2022
EUR	500 000 000	5,000	2025
EUR	750 000 000	3,380	2028
USD	1 815 000 000	8,023	2030
USD	1 685 000 000	6,800	2030
USD	500 000 000	9,330	2032

Tranche 2016	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	250 000 000	1,573**	2019
USD	750 000 000	1,630	2019
EUR	1 250 000 000	0,179**	2020
EUR	500 000 000	0,380	2021
USD	1 000 000 000	2,080	2021
EUR	1 750 000 000	0,755	2023
USD	750 000 000	2,615	2023
GBP	300 000 000	1,380	2023
EUR	1 500 000 000	1,630	2028

\*Teiltigung im Geschäftsjahr 2016 erfolgt.

\*\*Variabler Zinssatz.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2 Mio. € (31. Dezember 2015: 5 Mio. €) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand	1 857	1 450
Verbindlichkeiten aus Collaterals	829	1 733
Verbindlichkeiten aus Zinsen	750	603
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	540	953
Verbindlichkeiten aus Derivaten	342	174
Verbindlichkeiten aus Interoperator Discount Services	310	236
Verbindlichkeiten aus Steuern	166	193
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	60	54
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	188	175
	<b>5 042</b>	<b>5 571</b>

Die **Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand** für Beamte bestehen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse und resultieren aus Zahlungsverpflichtungen aus bereits unterzeichneten Verträgen. Die Verpflichtungen sind in bis zu sieben Jahresraten zu zahlen. Beamte der Deutschen Telekom können nach Vollendung des 55. Lebensjahres und bei Erfüllung aller im „Gesetz zur Verbesserung der personellen Struktur beim Bundeseisenbahnervermögen und in den Postnachfolgeunternehmen“ aus dem Jahr 1993 in der aktuellen Fassung vom 21. November 2012 festgelegten Kriterien den vorzeitigen Ruhestand beantragen. Die Deutsche Telekom gleicht die hierbei entstehenden Abschläge bei der Altersversorgung für die Beamten durch Abschlagszahlungen an die Postbeamtenversorgungskasse sowie sonstige Kosten aus. Durch das Gesetz zur Neuordnung der Postbeamtenversorgungskasse ist die Vorruhestandsregelung für Beamte bis zum 31. Dezember 2016 verlängert worden. Die begrenzte Übernahme finanzieller Mehrbelastungen durch die Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung für das Geschäftsjahr 2016 wurde durch den Vorstand am 5. Januar 2016 beschlossen.

Collaterals sind Barsicherheiten, die zur Absicherung des Ausfallrisikos von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt werden. Die Deutsche Telekom erhält in diesem Zusammenhang Sicherheiten in Form von Barmitteln von ihren Vertragspartnern. Der Rückgang der **Verbindlichkeiten aus Collaterals** ist auf verringerte Marktwerte der externen Derivate zurückzuführen. Ursache für den Rückgang der zugrunde liegenden Marktwerte waren im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2016 fällige und fällig gestellte Zins- und Zinswährungsswaps in US-Dollar mit positiven Marktwerten und die Abwertung des Britischen Pfund gegenüber dem Euro.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Zinsen** handelt es sich nahezu ausschließlich um Zinsabgrenzungen sowie unrealisierte Abrechnungserfolge aus aufgelösten Zinssicherungsderivaten.

Die **Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen** bestehen gegenüber Versicherungen und anderen institutionellen Anlegern. Hiervon sind 26 Mio. € durch die Bundesrepublik Deutschland gesichert. Der Rückgang resultiert aus der Tilgung dieser Verbindlichkeiten in Höhe von 413 Mio. €.

Unter den **Verbindlichkeiten aus Derivaten** werden im Wesentlichen unrealisierte Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen und aufgelösten Sicherungsgeschäften ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten aus Interoperator Discount Services** betreffen im Wesentlichen das Roaming-Discount-Geschäft. Es handelt sich um Roaming-Verträge mit ausländischen Mobilfunkanbietern. Die zu leistenden Verpflichtungen werden zunächst durch die Deutsche Telekom gebündelt und anschließend an die Tochterunternehmen der Deutschen Telekom weitergereicht.

Die **Steuerverbindlichkeiten** setzen sich aus Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio. € (31. Dezember 2015: 4 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern in Höhe von 162 Mio. € (31. Dezember 2015: 189 Mio. €) zusammen. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen noch abzuführende Umsatzsteuer des Organträgers in Höhe von 145 Mio. € und Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 14 Mio. €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern** resultieren im Wesentlichen aus Abfindungsvereinbarungen und kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung.

Die **sonstigen übrigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Personalumbau (z. B. Versetzungsprämien für Beamte).

## 17 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rückgang des **passiven Rechnungsabgrenzungspostens** um 20 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultiert überwiegend aus der Amortisation von Agien aus aufgenommenen Darlehen gegenüber der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht.

## 18 LATENTE STEUERN

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den **latenten Steuern**. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern nicht aus. Die aktiven wie passiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, den Rückstellungen sowie auf Verlustvorträgen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 31,1 % angewendet.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 19 UMSATZERLÖSE

#### Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereich

in Mio. €		
	2016	2015
Umsatzerlöse aus Personalüberlassung	1 122	1 117
Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden	1 076	1 129
Umsatzerlöse aus Festnetzgeschäft	789	868
Umsatzerlöse aus Ausbildungsleistungen	195	199
Übrige Umsatzerlöse	745	-
	<b>3 927</b>	<b>3 313</b>

Aufgrund der durch das BilRUG geänderten Definition der Umsatzerlöse gemäß § 277 Abs. 1 HGB werden für das Berichtsjahr bestimmte Beträge in den Umsatzerlösen erfasst, die nach bisherigem Recht unter den sonstigen betrieblichen Erträgen auszuweisen waren. Dies betrifft Erträge in Höhe von 0,7 Mrd. € (2015: 0,8 Mrd. €), die insbesondere aus der Weiterverrechnung von zentral erbrachten Leistungen der Deutschen Telekom für ihre Tochtergesellschaften resultieren. Aus der Anwendung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich damit für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 4,1 Mrd. € ergeben. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Daher sind die für das Berichtsjahr ausgewiesenen Beträge nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Die **Umsatzerlöse aus Personalüberlassung** in Höhe von 1,1 Mrd. € (2015: 1,1 Mrd. €) resultieren aus der Überlassung von Mitarbeitern an andere Gesellschaften. Dabei wurden Angestellte über Leih- und Zeitarbeitsverträge sowie Beamte durch Zuweisung oder Beurlaubung an konzerninterne und mittels Abordnungen an konzernexterne Arbeitgeber vermittelt.

Die **Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden** in Höhe von 1,1 Mrd. € (2015: 1,1 Mrd. €) wurden im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells erzielt. Dabei mietete die Deutsche Telekom Immobilien zentral von der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln, an und vermietete diese nach Erbringung von Facility-Managementleistungen in Form standardisierter Flächenprodukte an inländische Tochtergesellschaften weiter.

Die **Umsatzerlöse aus dem Festnetzgeschäft** in Höhe von 0,8 Mrd. € (2015: 0,9 Mrd. €) wurden insbesondere durch den Wholesale-Service für internationale Carrier erzielt. Dabei stellte die Deutsche Telekom den Carriern Leistungen wie z. B. internationale Sprach- und Datenverbindungen zur Verfügung. Des Weiteren wurden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von eBook Readern und aus dem Internet-Geschäftsfeld Communication (Sicherheitssoftware, z. B. für firmeninterne Netzwerke) erzielt. Der Rückgang der Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen auf den Verkauf des Internet-Geschäftsfelds Advertising zurückzuführen.

Die **Umsatzerlöse aus Ausbildungsleistungen** umfassen im Wesentlichen Leistungen zur Ausbildung des Berufsnachwuchses im Inland.

Unter den **übrigen Umsatzerlösen** werden aufgrund der Ausweisänderung des BilRUG Erträge, die unter anderem den Bereichen HR Business Services, Group Legal Services sowie Group Innovation zuzuordnen waren, in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

#### Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. €		
	2016	2015
Inland	3 279	2 823
Ausland	648	490
	<b>3 927</b>	<b>3 313</b>

### 20 ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Mio. €		
	2016	2015
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	7
	<b>4</b>	<b>7</b>

### 21 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. €		
	2016	2015
Währungskursgewinne	559	728
Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen	521	1 075
Erträge aus Derivaten	506	683
Erträge aus Anlageabgängen	185	721
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	154	122
Erträge aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	31	35
Erträge aus sonstigen Serviceleistungen	-	291
Übrige Erträge	164	410
	<b>2 120</b>	<b>4 065</b>

Aufgrund der durch das BilRUG geänderten Definition der Umsatzerlöse sind die für das Berichtsjahr ausgewiesenen Beträge nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Die **Währungskursgewinne** resultierten mit 184 Mio. € aus realisierten Währungskurseffekten bei Fälligkeit von ausgereichten bzw. aufgenommenen Darlehen in Fremdwährung. Weiterhin resultierten sie aus der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (48 Mio. €) sowie der konzerninternen Verrechnungskonten (54 Mio. €). Außerdem beinhaltet diese Position Zinswährungssicherungen in Höhe von 209 Mio. €. Der kompensierende Effekt spiegelt sich in den Währungskursverlusten für ausgereichte bzw. aufgenommene Darlehen.

Als **Erträge aus Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen** werden insbesondere Erträge aus der Bündelung des Immobilienbestands bei der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln, ausgewiesen. Im Rahmen des Warmmietmodells werden die Immobilien zentral durch die Deutsche Telekom angemietet und als bewirtschaftete Flächen an die konzerninternen Nutzer bereitgestellt.

Die **Erträge aus Derivaten** resultierten insbesondere aus fälligen Devisenderivaten. Der Rückgang gegenüber 2015 ist auf die geringere Schwankungsbreite des US-Dollar-Kurses in 2016 zurückzuführen.

Die **Erträge aus Anlageabgängen** resultierten in Höhe von 76 Mio. € aus Verkäufen von Grundstücken und Gebäuden. Weitere Erträge in Höhe von 105 Mio. € betrafen die Veräußerung von Aktien der Scout24 AG, München.

Die **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 47 Mio. € (2015: 41 Mio. €), Rückstellungen für Leistungen der BAnst PT in Höhe von 23 Mio. € (2015: 4 Mio. €), Personalarückstellungen in Höhe von 20 Mio. € (2015: 34 Mio. €) und Rückstellungen für Prozesskosten in Höhe von 16 Mio. € (2015: 9 Mio. €).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren im Berichtsjahr periodenfremde Erträge gemäß § 285 Nr. 32 HGB in Höhe von 268 Mio. € (2015: 294 Mio. €) ausgewiesen. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und um Erträge aus Abgängen des Sachanlagevermögens.

## 22 MATERIALAUFWAND

in Mio. €

	2016	2015
<b>AUFWENDUNGEN FÜR ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE UND FÜR BEZOGENE WAREN</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
Bezogene Waren	45	59
	<b>45</b>	<b>59</b>
<b>AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN</b>		
Netzzugangsentgelte	511	563
Sonstige Leistungen	595	543
	<b>1 106</b>	<b>1 106</b>
	<b>1 151</b>	<b>1 165</b>

Die **Aufwendungen für bezogene Waren** in Höhe von 45 Mio. € im Berichtsjahr betrafen insbesondere Tolino-Produkte (eBook Reader).

**Aufwendungen für Netzzugangsentgelte** als Vorleistung für den Wholesale-Service für internationale Carrier fielen im Berichtsjahr in Höhe von 511 Mio. € an.

In den **sonstigen Leistungen** sind insbesondere Aufwendungen für Vorleistungen aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 419 Mio. € enthalten, die im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells angefallen sind. Des Weiteren wurden in den sonstigen Leistungen Aufwendungen für Vorleistungen im Rahmen des Internet-Geschäftsfelds Communication (z. B. für Sicherheitssoftware) sowie Telekommunikationsleistungen für den IT-Infrastrukturbetrieb (z. B. für den Betrieb von Rechenzentren) und Vorleistungsaufwendungen für Energie und Weiterbildung erfasst.

## 23 PERSONALAUFWAND/BESCHÄFTIGTE

in Mio. €

	2016	2015
<b>LÖHNE UND GEHÄLTER</b>	<b>2 662</b>	<b>2 084</b>
<b>SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG UND FÜR UNTERSTÜTZUNG</b>		
Aufwendungen für Altersversorgung Beamte	545	569
Aufwendungen für Unterstützung	164	141
Soziale Abgaben	98	101
Aufwendungen aus dem Schulbeitritt für Pensionen	26	30
Aufwendungen für Altersversorgung der Arbeitnehmer	21	24
	<b>854</b>	<b>865</b>
	<b>3 516</b>	<b>2 949</b>

Der **Personalaufwand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 567 Mio. €. Der Anstieg ergibt sich aus gegenüber dem Vorjahr um 578 Mio. € höheren Aufwendungen für Löhne und Gehälter. Gegenläufig wirkten sich mit 11 Mio. € geringere soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung auf den Personalaufwand aus.

Der Anstieg der **Aufwendungen für Löhne und Gehälter** um 578 Mio. € war im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für die Inanspruchnahme der letztmalig angewandten Regelung zum vorzeitigen Ruhestand sowie auf Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalumbaumaßnahmen zurückzuführen.

Die **Aufwendungen aus dem Schulbeitritt für Pensionen** sind nach den Regelungen des im Dezember 2016 verabschiedeten IDW RS HFA 30 n. F. unter den Personalaufwendungen auszuweisen; in den Vorjahren waren sie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Postbeamtenversorgungskasse bei der BAnst PT nimmt die in den §§ 14 bis 16 Postpersonalrechtsgesetz (PostPersRG) beschriebenen Aufgaben zur **Altersversorgung der Beamten** der Deutschen Bundespost und ihrer Nachfolgeunternehmen wahr.

Für die Unternehmen Deutsche Post AG, Bonn, Deutsche Postbank AG, Bonn, und Deutsche Telekom wird das gesamte Auszahlungsgeschäft der Versorgungs- und Beihilfeleistungen ausgeübt. Nach den Vorschriften des Postneuordnungsgesetzes (PTNeuOG) erbringt die Postbeamtenversorgungskasse Versorgungs- und Beihilfeleistungen an im Ruhestand befindliche Mitarbeiter und deren Hinterbliebene, denen aus einem Beamtenverhältnis Versorgungsleistungen zustehen.

Nach dem PTNeuOG gleicht der Bund Unterschiedsbeträge zwischen laufenden Zahlungsverpflichtungen der Postbeamtenversorgungskasse einerseits und laufenden Zuwendungen der Postnachfolgeunternehmen oder den Vermögenserträgen andererseits auf geeignete Weise aus und gewährleistet, dass die Postbeamtenversorgungskasse jederzeit in der Lage ist, die gegenüber seinen Trägerunternehmen übernommene Verpflichtung zu erfüllen. Soweit der Bund danach Leistungen an die Postbeamtenversorgungskasse erbringt, kann er von der Deutschen Telekom keine Erstattung verlangen.

Gemäß § 16 PostPersRG ist die Deutsche Telekom verpflichtet, Beiträge in Höhe von 33 % der Bruttobezüge der aktiven Beamten und der fiktiven Bruttobezüge der beurlaubten Beamten, soweit die Zeit der Beurlaubung ruhegehaltstfähig ist, an den Bund in Form der Postbeamtenversorgungskasse zu leisten, der als laufender Aufwand des betreffenden Jahres erfasst wird. Gemäß Mitteilung des BMF vom 14. Oktober 2015 wurde eine Abschlagszahlung für den Beitrag im Rahmen der Postbeamtenversorgung des Jahres 2016 in Höhe von 534 Mio. € festgelegt. Die Zahlung wurde von der Deutschen Telekom bereits in voller Höhe geleistet. Aufgrund der im Berichtsjahr verminderten Anzahl der aktiven und beurlaubten Beamten wurde die Abschlagszahlung nur in Höhe von 516 Mio. € aufwandswirksam (2015: 538 Mio. €). Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Aufwendungen sind insbesondere durch die rückläufige Zahl der beschäftigten Beamten (natürliche Altersabgänge und Inanspruchnahme des vorzeitigen Ruhestands und Versetzung zu anderen Behörden) bedingt. Wegen der verbliebenen hohen Belastung beantragte die Deutsche Telekom eine Reduzierung der Beitragszahlung, soweit diese Zahlung unter Berücksichtigung ihrer Wettbewerbsfähigkeit eine unzumutbare Belastung bedeuten würde. Nach Antragsablehnung erhob die Deutsche Telekom beim zuständigen Verwaltungsgericht Klage, um zu erreichen, dass ein Teil der in der Vergangenheit gezahlten Beiträge zurückgezahlt und die in Zukunft zu zahlenden Beträge gemindert werden. Mit Urteil vom 2. Oktober 2015 wies das zuständige Verwaltungsgericht die Klage der Deutschen Telekom auf Verminderung der Zahlungsverpflichtung ab. Gegen diese Entscheidung hat die Deutsche Telekom im November 2015 Berufung eingelegt.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Full-Time-Equivalents) entwickelte sich wie folgt:

Anzahl	2016	2015
Beamte	17 313	19 179
Arbeitnehmer	6 973	8 163
	<b>24 286</b>	<b>27 342</b>
Auszubildende/Praktikanten	7 435	7 780

Der Rückgang der Anzahl der Beschäftigten beruht überwiegend auf der Inanspruchnahme der Regelung zum vorzeitigen Ruhestand für Beamte sowie aus Personalumbaumaßnahmen im Bereich Arbeitnehmer.

Der Aufwand aus der Vorruhestandsregelung in Höhe von 1,1 Mrd. € ist ein außergewöhnlicher Aufwand gemäß § 285 Nr. 31 HGB.

## 24 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

in Mio. €	2016	2015
<b>PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN</b>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	77	81
Abschreibungen auf Sachanlagen	233	255
	<b>310</b>	<b>336</b>
<b>AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN</b>		
gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB	28	51
	<b>338</b>	<b>387</b>

Die **planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände** betrafen im Wesentlichen Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Software in Höhe von 71 Mio. € (2015: 74 Mio. €).

Die **planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen** entfielen im Berichtsjahr mit 185 Mio. € (2015: 198 Mio. €) insbesondere auf Gebäude.

Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** des Berichtsjahres entfielen mit 28 Mio. € (2015: 50 Mio. €) ausschließlich auf Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert von Immobilien.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden im Finanzergebnis erfasst (vgl. Anmerkung 26).

## 25 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. €	2016	2015
Miet- und Pacht aufwendungen (einschließlich Leasing)	922	980
Währungskursverluste	505	831
Aufwendungen aus Derivaten	481	622
Sonstige Personalnebenkosten	262	327
Marketingaufwendungen	148	183
Rechts- und Beratungskosten	126	128
Reinigung, Transport und Bewachung	108	104
IT-Support	99	92
Forschung und Entwicklung	97	119
Zuführung zu Drohverlustrückstellungen	96	81
Instandhaltung	73	77
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	57	62
Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB	17	17
Übrige Aufwendungen	579	563
	<b>3 570</b>	<b>4 186</b>

Die **Miet- und Pacht aufwendungen** fielen insbesondere im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells an und beinhalten nahezu ausschließlich den Anteil der Eigennutzung durch die Deutsche Telekom.

Die **Währungskursverluste** resultierten mit 462 Mio. € aus realisierten Währungskurseffekten bei Fälligkeit von ausgereichten bzw. aufgenommenen Darlehen in Fremdwährung. Außerdem werden in dieser Position Währungskurseffekte aus der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der konzerninternen Verrechnungskonten und von der Bewertung von Zinsen abgebildet.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 141 Mio. € gesunkenen **Aufwendungen aus Derivaten** resultierten insbesondere aus fälligen US-Dollar-Devisenderivaten.

Die **sonstigen Personalnebenkosten** enthalten im Wesentlichen mit 101 Mio. € Verwaltungskostenumlagen an die BAnst PT, mit 52 Mio. € den Kostenausgleich im Rahmen der Vermittlung von Beamten an diverse Bundesbehörden, mit 22 Mio. € Aufwendungen für die Postbeamtenkrankenkasse, mit 21 Mio. € Aufwendungen für Weiterbildung sowie mit 12 Mio. € Aufwendungen für Tagungen.

Im Berichtsjahr beinhalten die **Marketingaufwendungen** unter anderem Aufwendungen für Sponsoring, Werbung, Messen sowie sonstige Agenturleistungen.

Die **Rechts- und Beratungskosten** umfassen Aufwendungen für technische und wirtschaftliche Beratung, Aufwendungen für die Rechtsberatung sowie Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung.

Die **Aufwendungen für Reinigung, Transport und Bewachung** fielen im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells an und beinhalten nahezu ausschließlich den Anteil der Eigennutzung durch die Deutsche Telekom.

Die **Aufwendungen für IT-Support** umfassen die Bereitstellung von IT-Rechner- und Netzleistungen sowie Leistungen für Arbeitsplatzsysteme.

Als **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung** werden im Wesentlichen Aufwendungen für die Entwicklung von Software sowie für Kooperationen mit Hochschulen ausgewiesen.

Die **Zuführung zu Drohverlustrückstellungen** resultierte im Wesentlichen aus mit konzernfremden Partnern geschlossenen Verträgen, die der Erzielung eines Deckungsbeitrags für die Aufwendungen dienen, die sich aus dem Personalüberhang ergaben.

Die **Aufwendungen aus Kostenerstattungen** beinhalten überwiegend Aufwendungen aus der Abrechnung erbrachter Dienstleistungen von Tochtergesellschaften (Cross-Charging).

Die **Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB** beinhalten Aufwendungen aus der Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund des BilMoG in Höhe von 17 Mio. € (2015: 17 Mio. €). Das Wahlrecht zur Verteilung des Zuführungsbetrags gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB hat die Gesellschaft so ausgeübt, dass der jährliche Zuführungsbetrag einem Fünfzehntel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht. Aufgrund der durch das BilRUG geänderten Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB nicht mehr unter dem Posten außerordentliche Aufwendungen, sondern innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die **übrigen Aufwendungen** umfassen im Berichtsjahr unter anderem Aufwendungen für Reisen, Versicherungen, Verwaltungsaufwendungen sowie kurzfristige Arbeitnehmerüberlassung.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Berichtsjahr periodenfremde Aufwendungen gemäß § 285 Nr. 32 HGB in Höhe von 12 Mio. € (2015: 18 Mio. €) enthalten. Diese betrafen im Wesentlichen Aufwendungen aus der Forderungsbewertung und Aufwendungen aufgrund von Abgängen des Anlagevermögens.

## 26 FINANZERGEBNIS

in Mio. €

	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen	44	26
davon: aus verbundenen Unternehmen		
38 Mio. € (2015: 26 Mio. €)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6 110	6 664
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(629)	(888)
<b>BETEILIGUNGSEERGEBNIS</b>	<b>5 525</b>	<b>5 802</b>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	603	573
davon: aus verbundenen Unternehmen		
603 Mio. € (2015: 573 Mio. €)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	394	392
davon: aus verbundenen Unternehmen		
76 Mio. € (2015: 74 Mio. €)		
davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen		
1 Mio. € (2015: 0 Mio. €)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1 745)	(2 268)
davon: an verbundene Unternehmen		
1,2 Mrd. € (2015: 1,2 Mrd. €)		
davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		
169 Mio. € (2015: 664 Mio. €)		
<b>ZINSEERGEBNIS</b>	<b>(748)</b>	<b>(1 303)</b>
<b>ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS</b>	<b>(60)</b>	<b>(1 007)</b>
	<b>4 717</b>	<b>3 492</b>

Die **Erträge aus Beteiligungen** betrafen die Gewinnausschüttung der Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen (20 Mio. €), der Sireo Immobilienfonds No. 1 GmbH & Co. KG, Heusenstamm (14 Mio. €), der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht (4 Mio. €), der Ströer SE & Co. KGaA, Köln (5 Mio. €), und der BUYIN S.A., Brüssel (1 Mio. €).

Die im Berichtsjahr vereinnahmten **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** resultierten im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen der Telekom Deutschland (3,9 Mrd. €), der T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn (1,5 Mrd. €), der DFMG Holding GmbH, Bonn (379 Mio. €), sowie der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln (115 Mio. €).

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** betrafen im Wesentlichen die T-Systems (477 Mio. €), die Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn (38 Mio. €), die Vivento Customer Services GmbH, Bonn (34 Mio. €), die Telekom Innovation Pool GmbH, Bonn (27 Mio. €), die Deutsche Telekom Europe Holding GmbH, Bonn (16 Mio. €), die Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn (ehemals Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn) (16 Mio. €), und die Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn (13 Mio. €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie die Aufwendungen aus Verlustübernahmen waren teilweise durch Einmaleffekte geprägt.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** und die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge aus verbundenen Unternehmen** betrafen im Wesentlichen Zinsen aus Ausleihungen an die T-Mobile USA, Inc., Bellevue, sowie Zinsen aus Darlehen, die an die Telekom Deutschland ausgereicht wurden.

Die **Zinsaufwendungen** an verbundene Unternehmen resultierten insbesondere aus Darlehensbeziehungen mit der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben in Höhe von insgesamt 83 Mio. € (2015: 327 Mio. €) mit den Erträgen der verrechneten CTA-Vermögen in Höhe von 41 Mio. € (2015: Aufwendungen in Höhe von 7 Mio. €) im Zinsergebnis saldiert.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** des Geschäftsjahres 2016 betrafen die Abschreibung auf die Ströer SE & Co. KGaA, Köln (60 Mio. €). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen des Vorjahres betrafen im Wesentlichen die Abschreibung auf die T-Systems (1,0 Mrd. €).

## 27 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Mio. €		
	2016	2015
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	154	282
	<b>154</b>	<b>282</b>

Der überwiegende Teil der **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** entfällt auf laufende Steuern des Geschäftsjahres 2016.

Im Ertragsteueraufwand sind 25 Mio. € periodenfremde Erträge gemäß § 285 Nr. 32 HGB enthalten.

## 28 SONSTIGE STEUERN

in Mio. €		
	2016	2015
Sonstige Steuern	19	19
	<b>19</b>	<b>19</b>

Als **sonstige Steuern** wurden im Wesentlichen Grundsteueraufwendungen ausgewiesen.

## 29 ÜBERLEITUNG VOM JAHRESÜBERSCHUSS ZUM BILANZGEWINN

Der im Geschäftsjahr 2016 erzielte **Jahresüberschuss** betrug 2,0 Mrd. €. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Jahr 2015 in Höhe von 1,8 Mrd. € nach Dividendenausschüttung (Bilanzgewinn Vorjahr in Höhe von 4,3 Mrd. € abzüglich Dividendenausschüttung von 2,5 Mrd. €) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** in Höhe von 3,8 Mrd. €.

## SONSTIGE ANGABEN

### 30 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE GEMÄSS § 285 NR. 3 HGB SOWIE GRÜNDE DER EINSCHÄTZUNG DES RISIKOS DER INANSPRUCHNAHME VON HAFTUNGSVERHÄLTNISSEN GEMÄSS § 285 NR. 27 HGB

in Mio. €

	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	941	808
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	3 675	5 591
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen		
0 Mio. € (31.12.2015: 6 Mio. €)		
davon: gegenüber assoziierten Unternehmen		
0 Mio. € (31.12.2015: 0 Mio. €)		
	<b>4 616</b>	<b>6 399</b>

Die **Bürgschaften** beinhalten Prozess-, Mietkautions- und Gewährleistungsbürgschaften. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen bestehen gegenüber Dritten und wurden überwiegend für verbundene Unternehmen eingegangen.

Die Haftungsverhältnisse aus **Gewährleistungsverträgen** beinhalten Garantien sowie Patronatserklärungen und bestehen im Wesentlichen zugunsten der Telekom Deutschland (2,3 Mrd. €), der T-Systems (160 Mio. €) sowie der T-Mobile Netherlands B.V., Den Haag (133 Mio. €). Bei den Garantien handelt es sich insbesondere um Kreditbesicherungsgarantien. Die Deutsche Telekom garantiert für die Erfüllung der – im Wesentlichen aus der Emittierung von Anleihen stammenden – Verbindlichkeiten der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, gegenüber fremden Dritten. Sofern die Finanzmittel nicht an die Deutsche Telekom weitergereicht und damit bei ihr als Verbindlichkeit passiviert werden, ist eine Verpflichtung aus Gewährleistungsverträgen anzugeben, die zugunsten der Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 304 Mio. € besteht.

Hauptgesellschafter des Konsortiums Toll Collect sind die Daimler Financial Services AG, Stuttgart, und die Deutsche Telekom. Im Schiedsverfahren zwischen diesen Hauptgesellschaftern sowie der Konsortialgesellschaft Toll Collect GbR, Berlin, einerseits und der Bundesrepublik Deutschland andererseits über Streitigkeiten in Zusammenhang mit dem Mauterhebungssystem erhielt die Deutsche Telekom am 2. August 2005 die Klageschrift der Bundesrepublik Deutschland. Der Bund macht Ansprüche auf entgangene Mauteinnahmen in Höhe von ca. 3,33 Mrd. € zuzüglich Zinsen wegen Verspätung der Aufnahme des Wirkbetriebs sowie Vertragsstrafen in Höhe von ca. 1,65 Mrd. € zuzüglich Zinsen geltend. Die Summe aller Hauptforderungen des Bundes – einschließlich der Vertragsstrafenforderungen – beträgt damit ca. 4,98 Mrd. € zuzüglich Zinsen. Nach den mündlichen Verhandlungen im Frühjahr 2014 wurde die Einschätzung des Verfahrens und des auf die Deutsche Telekom entfallenden Risikoanteils aktualisiert sowie eine bilanzielle Risikovorsorge in angemessener Höhe gebildet. 2015 und 2016 fanden weitere mündliche Verhandlungen statt. Eine Veranlassung, die 2014 getroffene bilanzielle

Risikovorsorge anzupassen, besteht nicht. Eine Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung über den auf die Deutsche Telekom entfallenden Anteil hinaus erachtet die Deutsche Telekom als unwahrscheinlich.

**Garantie von Bankkrediten.** Die Deutsche Telekom garantiert gegenüber Dritten bis zu einem Höchstbetrag von 100 Mio. € für Bankkredite, die der Toll Collect GmbH, Berlin, gewährt werden. Diese Garantien für Bankkredite haben eine Laufzeit bis zum 15. Oktober 2018.

**Kapitalintakthalteerklärung.** Die Konsortialpartner haben die Verpflichtung, gesamt- und einzelschuldnerisch, weiteres Eigenkapital der Toll Collect GmbH, Berlin, bereitzustellen, um eine Eigenkapitalquote von mindestens 15 % (des nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts aufgestellten Einzelabschlusses) zu gewährleisten (sogenannte „Kapitalintakthalteerklärung“). Diese Verpflichtung endet mit Ablauf des Betreibervertrags am 31. August 2018 oder früher, falls der Betreibervertrag vorzeitig gekündigt werden sollte. Die Höhe einer etwaigen Inanspruchnahme aus der Kapitalintakthalteerklärung kann aufgrund von Unsicherheiten nicht eingeschätzt werden.

Im Juni 2006 begann die Bundesrepublik Deutschland damit, die monatlichen Vorauszahlungen der Betreibervergütung an die Toll Collect GmbH, Berlin, partiell in Höhe von 8 Mio. € mit Vertragsstrafenforderungen aufzurechnen, die bereits Gegenstand des vorstehend beschriebenen Schiedsverfahrens sind. Als Folge der Aufrechnung könnte es für die Konsortialmitglieder im weiteren Verlauf erforderlich sein, der Toll Collect GmbH, Berlin, weitere Liquidität zuzuführen.

Die Risiken und Verpflichtungen von Compagnie Financière et Industrielle des Autoroutes S.A., Sèvres Cedex (Cofiroute, die zu 10 % Anteilseigner an der Toll Collect ist), sind auf den Betrag von 70 Mio. € beschränkt. Die Deutsche Telekom und Daimler Financial Services AG, Stuttgart, sind gesamtschuldnerisch verpflichtet, Cofiroute von weiteren Ansprüchen freizustellen.

Die zugunsten von verbundenen Unternehmen eingegangenen Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber Dritten sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verpflichtungen durch die Tochterunternehmen der Gesellschaft erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

#### Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die vorgenannten Haftungsverhältnisse gehören auch zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften.

31 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €

	31.12.2016			31.12.2015		
	Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit		Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit	
		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr
Barwert der Zahlungen an die Postbeamtenversorgungskasse für die Altersversorgung der Beamten	3 155	428	2 727	3 791	492	3 299
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 8,6 Mrd. € (31.12.2015: 8,6 Mrd. €) davon: gegenüber assoziierten Unternehmen 0 Mrd. € (31.12.2015: 0 Mrd. €)	8 770	1 506	7 264	8 801	1 500	7 301
Bestellobligo aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 483 Mio. € (31.12.2015: 290 Mio. €) davon: gegenüber assoziierten Unternehmen 0 Mio. € (31.12.2015: 0 Mio. €)	700	449	251	509	428	81
Verpflichtungen aus ausstehenden Einlagen und aus schwebenden Geschäften davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 7,7 Mrd. € (31.12.2015: 989 Mio. €) davon: gegenüber assoziierten Unternehmen 0 Mio. € (31.12.2015: 0 Mio. €)	7 724	7 699	25	1 008	983	25
	<b>20 349</b>	<b>10 082</b>	<b>10 267</b>	<b>14 109</b>	<b>3 403</b>	<b>10 706</b>

Der **Barwert** der von der Deutschen Telekom an die Postbeamtenversorgungskasse gemäß den Vorschriften des PTNeuOG zu leistenden Zahlungen, unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 3,2 Mrd. €. Der Rückgang gegenüber dem Jahr 2015 resultiert aus der verminderten Anzahl der beschäftigten Beamten insbesondere aufgrund von Eintritten in den vorzeitigen Ruhestand.

Von den **Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen** bestehen 8,6 Mrd. € gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese bestehen insbesondere gegenüber der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln, in Höhe von 8,5 Mrd. € und der DeTeFleetServices GmbH, Bonn, in Höhe von 86 Mio. €.

Das **Bestellobligo** aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen setzt sich im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen für den nicht investiven Bereich in Höhe von 640 Mio. € zusammen. Der Anstieg des Bestellobligos resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Bestellungen der Deutschen Telekom von IT-Leistungen bei der T-Systems.

**Ausstehende, aber noch nicht eingeforderte Einlagen** ergeben sich bei der Gesellschaft Vivento Customer Services GmbH, Bonn (96 Mio. €). Daneben bestehen Einlageverpflichtungen gegenüber der Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund GmbH & Co. KG, Hamburg (97 Mio. €), der Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund GmbH & Co. KG, Hamburg (55 Mio. €), und der Deutsche Telekom Capital Partners Expert/Advisor Co-Invest GmbH & Co. KG, Hamburg (6 Mio. €).

Die **Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften** betreffen bei verbundenen Unternehmen insbesondere die Finanzierungszusagen gegenüber der T-Mobile USA, Inc., Bellevue (6,8 Mrd. €). Daneben bestehen Verpflichtungen aus Ergebnisübernahmen von der T-Systems (572 Mio. €), der Vivento Customer Services GmbH, Bonn (47 Mio. €), und der Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn (ehemals Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn) (19 Mio. €).

Die Deutsche Telekom ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, anderen Verfahren und Angelegenheiten beteiligt. Die Rechtsberatungskosten und die voraussichtlichen Kosten aufgrund negativer Verfahrensergebnisse wurden bei den Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

## 32 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Das Volumen von derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht in Bewertungseinheiten zum Bilanzstichtag stehen, stellte sich wie folgt dar:

in Mio. €

	Nominal- betrag <sup>2</sup>	Beizulegender Zeitwert
	31.12.2016	31.12.2016
<b>ZINSBEZOGENE INSTRUMENTE</b>		
Zinsswaps	5 757	(11)
Eingebettete Derivate <sup>1</sup>	5 313	112
	<b>11 070</b>	<b>101</b>
<b>DEISENBEZOGENE INSTRUMENTE</b>		
Devisentermingeschäfte	376	(1)
	<b>376</b>	<b>(1)</b>
<b>SONSTIGE INSTRUMENTE</b>		
Dieselderivate	35	(3)
	<b>35</b>	<b>(3)</b>
	<b>11 481</b>	<b>97</b>

<sup>1</sup> Zinsanpassungskomponente, die nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden ist.

<sup>2</sup> Bei den dargestellten Werten handelt es sich um Absolutbeträge.

Die oben dargestellten beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis von Discounted Cashflow Modellen und Optionspreismodellen ermittelt, die zur Berechnung am Stichtag 31. Dezember 2016 die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwenden.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen bezogen auf derivative Finanzinstrumente wurden im Einzelnen unter folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

in Mio. €

	31.12.2016
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	86
Sonstige Vermögensgegenstände	227
Sonstige Rückstellungen	(57)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(261)
Sonstige Verbindlichkeiten	(426)
	<b>(431)</b>

Derivative Finanzinstrumente werden zur Begrenzung der Änderungsrisiken aus Währungen, Zinsen und Rohstoffpreisen eingesetzt. Oberster Grundsatz jeglichen Derivate-Einsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Derivative Finanzinstrumente dürfen daher nur zum Schließen von Positionen, niemals zum Eingehen von neuen Risiken aus spekulativen Gründen eingesetzt werden.

Ziel des Einsatzes von Derivaten ist es, Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte und Zahlungsstromänderungsrisiken der zugeordneten Finanzanlagen und -verbindlichkeiten auszugleichen. Die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen in der Regel lediglich die Basis für die Ermittlung der Zinszahlung dar (eine Forderung bzw. Verbindlichkeit stellen die Nominalwerte nur bei Zins-/Währungsswaps dar). Die Nominalwerte haben grundsätzlich einen untergeordneten Einfluss auf die Werthaltigkeit eines Derivats. Von grundsätzlich wesentlichem Einfluss für den Marktwert von Derivaten sind hingegen die Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen und sonstigen Konditionen.

Zinsswaps werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsausstattung von Anleihen und Krediten gemäß dem im Rahmen des Zinsmanagements festgelegten Mix aus fest- und variabel verzinslichen Finanzierungsmitteln zu transformieren.

Devisentermingeschäfte und Non-Deliverable Forwards werden zur Devisenkursicherung und Zins-/Währungsswaps zur Eliminierung von Währungs- und ggf. von Zinsänderungsrisiken im Finanzierungsbereich und im Leistungsbereich eingesetzt.

Devisentermingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften zu währungsspezifischen Bewertungseinheiten zusammengefasst und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet; Devisentermingeschäfte werden auf Basis der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag bewertet und Zins-/Währungsswaps mit dem Barwert der zukünftigen Zahlungen angesetzt. Bewertungsgewinne und -verluste werden pro Bewertungseinheit saldiert. In Höhe des Verlustüberhangs wird für die jeweilige Bewertungseinheit eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Gewinnüberhänge bleiben außer Ansatz.

Zins-/Währungsswaps werden im Wesentlichen zur Transformation anderer Währungen aus Anleihen und Schuldscheindarlehen in die Zielwährungen der Deutschen Telekom, im Wesentlichen Euro und US-Dollar, eingesetzt. Zusätzlich werden verschiedene Zins-/Währungsswaps zur währungsrisikogeschützten Finanzierung von Tochtergesellschaften eingesetzt.

Dieselderivate werden zur Absicherung des Preisrisikos, das aus dem Einkauf von Dieselmotorkraftstoff für die Fahrzeugflotte der Deutschen Telekom resultiert, eingesetzt.

Absicherung von Risiken durch Bewertungseinheiten:

Art des Grundgeschäfts	Art des abgesicherten Risikos	Abgesicherter Betrag des Grundgeschäfts (Buchwert, erwarteter Wert) in Mio. €
<b>VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
	Währungsrisiko	7 201
	Zinsänderungs-/Währungsrisiko	161
	Zinsänderungsrisiko	1 599
<b>SCHULDEN</b>		
	Zinsänderungsrisiko	(11 800)
	Zinsänderungs-/Währungsrisiko	(8 575)
	Währungsrisiko	(7 546)
<b>MIT HOHER WAHRSCHEINLICHKEIT ERWARTETE TRANSAKTIONEN</b>		
	Zinsänderungsrisiko	(3 795)
<b>SCHWEBENDE GESCHÄFTE</b>		
	Zinsänderungsrisiko	-
		(22 755)

Es handelte sich bei der Art der Bewertungseinheiten stets um Mikro-Hedges.

In allen Fällen war eine sehr hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen gegeben, da die wesentlichen risikobestimmenden Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen.

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug zum Stichtag (vermiedene Drohverlustrückstellung, unterlassene Zuschreibung auf Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie unterlassene Abschreibung auf Forderungen in Fremdwährung):

in Mio. €	31.12.2016
Zinsänderungsrisiko	988
Zinsänderungs-/Währungsrisiko	329
Währungsrisiko	1 931
	<b>3 248</b>

Die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen werden sich sowohl bezüglich der Zins- als auch bezüglich der Währungssicherungen künftig voraussichtlich weitestgehend bis zum 6. März 2042 ausgleichen.

Die Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko am Abschlussstichtag erfolgte anhand der Critical-Terms-Match-Methode. Im Falle von rollierenden Sicherungen erfolgte die Wirksamkeitsmessung mittels einer Marktwertänderungsbetrachtung auf Basis von Kassakurs-Komponenten („Dollar-Offset-Methode“). Der so ermittelte ineffektive Teil der Wertänderung wurde in diesen Fällen unmittelbar imparitatisch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die unter den Schulden in Höhe von 20,4 Mrd. € ausgewiesenen abgesicherten Grundgeschäfte mit Zinsänderungsrisiko teilen sich auf in 2,5 Mrd. € Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Risikoabsicherungen und 17,9 Mrd. € Grundgeschäfte im Rahmen der Fair-Value-Risikoabsicherung.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen handelt es sich in Höhe von 3,8 Mrd. € um geplante Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2017. Die der Absicherung zugrunde liegenden Werte wurden auf Basis der Konzernplanung ermittelt und werden demzufolge mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten.

### 33 UMRECHNUNGSKURSE

in €

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2016	2015	31.12.2016	31.12.2015
100 Schweizer Franken (CHF)	91,75070	93,61500	93,14030	92,38090
100 Tschechische Kronen (CZK)	3,69912	3,66596	3,70104	3,70066
1 Britisches Pfund (GBP)	1,22003	1,37760	1,16939	1,36181
100 Hong Kong-Dollar (HKD)	11,64142	11,62453	12,23227	11,84617
100 Kroatische Kuna (HRK)	13,27380	13,13380	13,23480	13,08730
100 Ungarische Forint (HUF)	0,32114	0,32257	0,32261	0,31715
100 Japanische Yen (JPY)	0,83208	0,74445	0,81014	0,76240
100 Polnische Zloty (PLN)	22,91960	23,89210	22,65680	23,44620
100 Singapur-Dollar (SGD)	65,47250	65,52570	65,58240	64,94250
1 US-Dollar (USD)	0,90365	0,90117	0,94872	0,91819

### 34 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das von dem Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

## 35 VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

### US-Dollar-Anleiheemission

Im Januar 2017 hat die Deutsche Telekom bei institutionellen Investoren eine US-Dollar-Anleihe über 3,5 Mrd. US-\$ platziert: Eine 3-jährige variabel verzinsliche Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio. US-\$ wurde mit einem Aufschlag von 58 Basispunkten über US-Dollar 3-Monats-Libor, eine 3-jährige festverzinsliche Anleihe mit einem Volumen von 850 Mio. US-\$ mit einem Kupon von 2,225 %, eine 5-jährige Anleihe mit einem Volumen von 1,0 Mrd. US-\$ mit einem Kupon von 2,820 % sowie eine 10-jährige Anleihe im Volumen von 1,25 Mrd. US-\$ mit einem Kupon von 3,600 % emittiert. Die Emission erfolgte über die Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, und wird von der Deutschen Telekom garantiert.

### Emission Euro-Anleihe

Ebenfalls im Januar 2017 platzierte die Deutsche Telekom über die Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, wiederum garantiert durch die Deutsche Telekom, im Rahmen ihres Daueremissionsprogramms (Debt-Issuance Programm) Euro-Anleihen über 3,5 Mrd. € bei institutionellen Investoren: Eine 4 ¾-jährige festverzinsliche Anleihe mit einem Volumen von 1,0 Mrd. € und einem Kupon von 0,375 %, eine 7-jährige festverzinsliche Anleihe mit einem Volumen von 1,25 Mrd. € und einem Kupon von 0,875 % sowie eine 10-jährige Anleihe mit einem Volumen von 1,25 Mrd. € und einem fixen Kupon von 1,375 %.

### Finanzierungsbeziehung T-Mobile US

Am 25. Januar 2017 gewährte die Deutsche Telekom ihrer Tochtergesellschaft T-Mobile US besicherte Kredite von insgesamt 4 Mrd. US-\$. Diese Kredite schlossen den zuvor im Dezember 2016 eingeräumten besicherten Kredit in Höhe von 660 Mio. US-\$ ein, womit das Kreditvolumen um 3,34 Mrd. US-\$ erhöht wurde. Die Auszahlung des besicherten Kredits an T-Mobile US ist am 31. Januar 2017 in zwei Tranchen zu je 2 Mrd. US-\$ an T-Mobile US erfolgt. Hiervon wurden von T-Mobile US Ende Januar 2017 rund 2 Mrd. US-\$ für eine vorzeitige Rückzahlung eines besicherten Darlehens an Dritte verwendet.

## 36 DER VORSTAND DER DEUTSCHEN TELEKOM AG 2016

### Timotheus Höttges

Vorsitzender des Vorstands seit 1. Januar 2014

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- FC Bayern München AG, München (seit 2/2010)
- Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf (seit 4/2016)

#### Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- BT Group plc, London, Großbritannien, Mitglied des Board of Directors (seit 1/2016)

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 4/2005), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 7/2009)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Vorsitzender des Board of Directors (seit 5/2013)

### Reinhard Clemens

Vorstand T-Systems seit 1. Dezember 2007

– keine weiteren Mandate –

### Niek Jan van Damme

Vorstand Deutschland seit 1. Juli 2009

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn (seit 8/2009)
- Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn (seit 9/2016), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2016)
- Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn (seit 9/2009), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 12/2009)
- Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn (seit 8/2009), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2009)
- T-Mobile Netherlands Holding B.V., Den Haag, Niederlande, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 4/2014)

### Thomas Dannenfeldt

Vorstand Finanzen seit 1. Januar 2014

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- BUYIN S.A., Brüssel, Belgien, Mitglied des Board of Directors (seit 2/2014), Vorsitzender des Board of Directors (seit 1/2017)
- Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2016)
- EE Limited, Hatfield, Großbritannien (2/2014 bis 1/2016), Vorsitzender des Board of Directors (4/2014 bis 1/2016)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Mitglied des Board of Directors (seit 11/2013)
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats (1/2014 bis 11/2016)

#### **Srinivasan Gopalan**

Vorstand Europa seit 1. Januar 2017

##### **Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:**

- HELLENIC TELECOMMUNICATIONS ORGANIZATION S.A. (OTE S.A.), Marousi, Athen, Griechenland (seit 1/2017)
- T-Mobile Polska S.A., Warschau, Polen (seit 1/2017), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2017)

#### **Dr. Christian P. Illek**

Vorstand Personal und Arbeitsdirektor seit 1. April 2015

##### **Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:**

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 5/2015)
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 5/2015), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 11/2016)

#### **Dr. Thomas Kremer**

Vorstand Datenschutz, Recht und Compliance seit 1. Juni 2012

##### **Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:**

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 5/2015)

#### **Claudia Nemat**

Vorstand Technologie und Innovation seit 1. Januar 2017

Vorstand Europa und Technik bis 31. Dezember 2016

##### **Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- Airbus Group SE, Leiden, Niederlande (seit 5/2016)
- Airbus Defence and Space GmbH, Ottobrunn (seit 5/2016)
- LANXESS AG, Köln (7/2013 bis 5/2016)

##### **Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:**

- BUYIN S.A., Brüssel, Belgien (2/2012 bis 1/2017), Vorsitzende des Board of Directors (1/2015 bis 1/2017)
- HELLENIC TELECOMMUNICATIONS ORGANIZATION S.A. (OTE S.A.), Marousi, Athen, Griechenland (10/2011 bis 1/2017)

## **37 DER AUFSICHTSRAT DER DEUTSCHEN TELEKOM AG 2016**

#### **Prof. Dr. Ulrich Lehner**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 17. April 2008

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 25. April 2008

Mitglied des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

##### **Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- E.ON SE, Düsseldorf (seit 4/2003)
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (seit 11/2007)
- ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen (seit 1/2008), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 3/2013)

#### **Lothar Schröder**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2006

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2006

Mitglied des Bundesvorstands ver.di, Berlin

##### **Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- Vereinigte Postversicherung VVaG, Stuttgart (seit 6/2011)

##### **Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:**

- Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2016)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (8/2003 bis 12/2016), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (9/2003 bis 12/2016)

#### **Sari Baldauf**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. November 2012

Nichtgeschäftsführendes Mitglied und Vorsitzende des Board of Directors der Fortum Oyj, Espoo, Finnland

##### **Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- Akzo Nobel N.V., Amsterdam, Niederlande (seit 4/2012)
- Daimler AG, Stuttgart (seit 2/2008)

##### **Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:**

- Vexve Holding Oyj, Sastamala, Finnland, Vorsitzende des Board of Directors (seit 6/2016)

#### **Josef Bednarski**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. November 2013

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn

– keine weiteren Mandate –

#### **Dr. Wulf H. Bernotat**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2010

Geschäftsführer und Gesellschafter der Bernotat & Cie. GmbH, Essen

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf

##### **Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- Allianz SE, München (seit 4/2003)
- Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh (seit 5/2006)
- Bertelsmann Management SE, Gütersloh (seit 5/2012)
- Vonovia SE, Bochum (vormals Deutsche Annington Immobilien SE, Düsseldorf), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 6/2013)

#### **Monika Brandl**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. November 2002

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn

– keine weiteren Mandate –

#### **Johannes Geismann**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. Februar 2014

Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

##### **Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main (2/2014 bis 10/2016)

**Klaus-Dieter Hanas**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2012

Vorsitzender des Betriebsrats der Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn, Region Mitte-Ost

**Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- PSD-Bank Braunschweig eG, Braunschweig (seit 11/1999), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 7/2011)

**Sylvia Hauke**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 3. Mai 2007

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Telekom Deutschland GmbH, Bonn

**Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:**

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 1/2011)

**Lars Hinrichs**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2013

Geschäftsführer (CEO) der Cinco Capital GmbH, Hamburg

**Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- xbAV AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2016)

**Dr. Helga Jung**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Mai 2016

Mitglied des Vorstands der Allianz SE, München

**Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- Allianz Asset Management AG, München, Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 2/2015)\*
- Allianz Deutschland AG, München (seit 3/2016)\*
- Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, stellvertretende Vorsitzende (seit 5/2013)\*

**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:**

- Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Barcelona, Spanien, Mitglied des Board of Directors (seit 5/2012)\*
- Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A., Lissabon, Portugal, Mitglied des Board of Directors (seit 3/2012)\*
- UniCredit S.p.A., Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors (1/2012 bis 5/2016)

**Hans-Jürgen Kallmeier**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. Oktober 2008

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main

**Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:**

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 12/2010)

**Prof. Dr. Michael Kaschke**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. April 2015

Vorsitzender des Vorstands (CEO & President) der Carl Zeiss AG, Oberkochen

**Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 3/2010)\*
- Carl Zeiss Microscopy GmbH, Jena, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 10/2006)\*
- Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, Oberkochen, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2014)\*
- Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2011)\*
- Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf (seit 4/2008)
- Robert Bosch GmbH, Stuttgart (seit 4/2016)

**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:**

- Carl Zeiss Far East Co., Ltd., Hongkong, China, Vorsitzender des Board of Directors (4/2002 bis 9/2016)\*
- Carl Zeiss Inc., Thornwood, USA, Vorsitzender des Board of Directors (seit 5/2016)\*
- Carl Zeiss India (Bangalore) Private Ltd., Bangalore, Indien, Vorsitzender des Board of Directors (seit 12/2009)\*
- Carl Zeiss Pte. Ltd., Singapur, Singapur, Mitglied des Board of Directors (4/2002 bis 9/2016)\*
- Carl Zeiss Pty. Ltd., North Ryde, Australien, Vorsitzender des Board of Directors (seit 7/2001)\*
- Carl Zeiss (Pty.) Ltd., Randburg, Südafrika, Vorsitzender des Board of Directors (seit 10/2003)\*

**Nicole Koch**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2016

Stellvertretende Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn

Vorsitzende des Betriebsrats der

Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn

**Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:**

- Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn (seit 6/2004)

\*Konzernmandate im Sinne von § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG.

#### **Dagmar P. Kollmann**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. Mai 2012  
Unternehmerin, Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten sowie der Monopolkommission  
Ehemalige Vorsitzende des Vorstands der Morgan Stanley Bank, Frankfurt am Main  
Ehemaliges Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors) der Morgan Stanley Bank International Limited, London, Großbritannien

#### **Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- Deutsche Pfandbriefbank AG, Unterschleißheim, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 8/2009)
- KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main (seit 5/2012)

#### **Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:**

- Bank Gutmann Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 9/2010)
- Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), Karlsruhe, Anstalt des öffentlichen Rechts (keine Handelsgesellschaft im Sinne des § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AktG), Mitglied des Beirats, ausschließlich beratendes Organ (seit 7/2004)
- Unibail-Rodamco SE, Paris, Frankreich (seit 5/2014)

#### **Petra Steffi Kreusel**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2013  
Senior Vice President, Partner Management and Corporate Development TC der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main  
Stellvertretende Vorsitzende des Konzernsprecherausschusses der Deutsche Telekom AG, Bonn  
Vorsitzende des Unternehmenssprecherausschusses der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 1/2017)  
Stellvertretende Vorsitzende des Unternehmenssprecherausschusses der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (bis 12/2016)

#### **Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:**

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 12/2010)

#### **Dr. Ulrich Schröder**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2008  
Vorsitzender des Vorstands der KfW, Frankfurt am Main

#### **Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln (seit 10/2009)\*
- Deutsche Post AG, Bonn (seit 9/2008)
- 2020 European Fund for Energy, Climate Change and Infrastructure („Fonds Marguerite“), Luxemburg, Luxemburg (seit 11/2009)

#### **Michael Sommer**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. April 2000  
Gewerkschaftssekretär, ehemaliger Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin  
– keine weiteren Mandate –

#### **Sibylle Spoo**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 4. Mai 2010  
Rechtsanwältin, Gewerkschaftssekretärin bei der ver.di-Bundesverwaltung, Berlin  
– keine weiteren Mandate –

#### **Karl-Heinz Streibich**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2013  
Vorsitzender des Vorstands (CEO) Software AG, Darmstadt

#### **Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:**

- Deutsche Messe AG, Hannover (seit 1/2013)
- Dürr AG, Bietigheim-Bissingen (seit 5/2011), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 4/2014)

#### **In 2016 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:**

#### **Dr. Hubertus von Grünberg**

Mitglied des Aufsichtsrats vom 25. Mai 2000 bis 25. Mai 2016  
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sapinda Holding B.V., Schiphol, Niederlande  
– keine weiteren Mandate –

\*Konzernmandate im Sinne von § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG.

## 38 VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### Vergütung des Vorstands

Die Darstellung des Systems der Vorstandsvergütung sowie die Pflichtangaben nach § 285 Nr. 9 a) Sätze 5-8 HGB, mit Ausnahme der Pensionsangaben, sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

### Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2016

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 betragen insgesamt 16,7 Mio. € (2015: 17,6 Mio. €). Darin enthalten sind insgesamt 112 126 Stück Anrechte auf Matching Shares mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung von 1,5 Mio. € (2015: 1,4 Mio. €).

### Entwicklung der Pensionsrückstellung für jedes Vorstandsmitglied

in €

Entwicklung der Pensionsrückstellungen für derzeitige Vorstandsmitglieder

	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2016	Barwert der Pensionsverpflichtung 31.12.2016	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2015	Barwert der Pensionsverpflichtung 31.12.2015
Reinhard Clemens	415 677	4 510 606	939 538	4 095 802
Niek Jan van Damme	335 556	2 519 984	424 802	2 183 756
Thomas Dannenfeldt	232 122	698 479	254 937	466 357
Timotheus Höttges	542 871	6 696 806	1 409 289	6 160 155
Dr. Christian P. Illek	228 569	400 351	171 782	171 782
Dr. Thomas Kremer	268 023	1 171 722	280 926	903 699
Claudia Nemat	239 198	1 293 644	325 787	1 054 446

Im Rahmen der Regelungen der neuen betrieblichen Altersversorgung wurden Niek Jan van Damme 290 000 € als Jahresbeitrag zugesagt. Die Beiträge für Thomas Dannenfeldt, Dr. Christian P. Illek, Dr. Thomas Kremer und Claudia Nemat betragen jeweils 250 000 € pro abgeleistetem Dienstjahr.

Die im Berichtsjahr vorgenommene aufwandswirksame Zuführung zur Pensionsrückstellung für aktuelle Vorstandsmitglieder beträgt 2,3 Mio. € (2015: 3,8 Mio. €).

### Frühere Mitglieder des Vorstands

Für Leistungen und Ansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind 7,2 Mio. € (2015: 7,1 Mio. €) als Gesamtbezüge abgeflossen.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wurden für diesen Personenkreis sowie deren Hinterbliebene 136,0 Mio. € (2015: 137,5 Mio. €) als Rückstellungen passiviert. Für diese Personengruppe beträgt der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag 4,9 Mio. € (2015: 5,5 Mio. €).

Einige ausgeschiedene Vorstandsmitglieder haben einen Anspruch auf Beamtenversorgung gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse. Im Berichtsjahr fiel hierfür kein Aufwand an. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Barwert der erwarteten Ruhegehälter dieser Vorstandsmitglieder 3,2 Mio. € (2015: 3,3 Mio. €).

### Sonstiges

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angabe der individuellen Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2016 beträgt 2 858 916,68 € (zuzüglich Umsatzsteuer) und setzt sich zusammen aus festen jährlichen Vergütungen und Sitzungsgeldern.

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

### 39 ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom haben die nach § 161 des AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Deutschen Telekom zugänglich gemacht. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung ist über die Internetseite der Deutschen Telekom ([www.telekom.com](http://www.telekom.com)) im Bereich „Investor Relations“ unter der Rubrik „Management & Corporate Governance“ zugänglich.

### 40 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der Deutschen Telekom schlägt der Hauptversammlung vor, von dem Bilanzgewinn in Höhe von 3,8 Mrd. € eine Dividende von 0,60 € je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten und den restlichen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die endgültige Dividendensumme hängt von der Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns am Tag der Hauptversammlung ab.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB resultiert aus der Bewertung der CTA-Vermögen für Rückstellungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 196 Mio. €, aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 3 Mio. € und aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Langzeitkonten in Höhe von 1 Mio. €. Auf den Differenzbetrag in Höhe von 200 Mio. € entfallen passive latente Steuern von 62 Mio. €, sodass sich im Saldo ein Betrag von 138 Mio. € ergibt. Unter Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern von ebenfalls 62 Mio. €, die durch Aufrechnung gegen die passiven latenten Steuern berücksichtigt werden, ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 200 Mio. € nach § 268 Abs. 8 HGB.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB resultiert aus dem Unterschiedsbetrag im Zusammenhang mit der Änderung der Bewertungsvorschriften für Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB in Höhe von 452 Mio. €.

Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der nach § 268 Abs. 8 S. 3 HGB und § 253 Abs. 6 S. 2 HGB insgesamt gesperrte Betrag von 652 Mio. € durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

## 41 ANTEILSBESITZLISTE GEMÄSS § 285 HGB

### 1. Verbundene Unternehmen

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
1.	3.T-Venture Beteiligungsgesellschaft mbH (3. TVB), Bonn	1.93.	100,00		25 000	EUR	6 382	764	EUR	e)
2.	Antel Germany GmbH, Karben	1.105.	100,00		25 000	EUR	(119)	(48)	EUR	i)
3.	Arbeitgeberverband comunity, Arbeitgeberverband für Telekommunikation und IT e. V., Bonn					EUR	-	-	EUR	
4.	Assessment Point (Proprietary) Limited, Johannesburg	1.125.	100,00		100	ZAR	(3 192)	(6)	ZAR	e)
5.	Atrada GmbH, Nürnberg			100,00	150 000	EUR	3 220	(2 210)	EUR	e)
6.	Atrada Trading Network Limited, Manchester	1.5.	100,00		1	GBP	0	0	GBP	e)
7.	BENOCs GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	94	(765)	EUR	e)
8.	Benocs, Inc., Wilmington, DE	1.7.	100,00		100	USD	-	-	USD	
9.	CA INTERNET d.o.o., Zagreb	1.129.	100,00		20 000	HRK	228	11	HRK	e)
10.	CBS GmbH, Köln	1.19.	100,00		838 710	EUR	18 055	0	EUR	a) e)
11.	CE Colo Czech, s.r.o., Prag	1.232.	100,00		711 991 857	CZK	854 466	88 237	CZK	e)
12.	COMBIS - IT Usluge d.o.o., Belgrad	1.14.	100,00		49 136	RSD	(112 300)	(9 378)	EUR	e)
13.	COMBIS d.o.o. Sarajevo, Sarajevo	1.14.	100,00		2 000	BAM	5 297	969	BAM	e)
14.	COMBIS, usluge integracija informatickih tehnologija, d.o.o., Zagreb	1.116.	100,00		64 943 900	HRK	135 052	15 089	HRK	b)
15.	COSMO-ONE HELLAS MARKET SITE SOCIETE ANONYME OF ELECTRONIC COMMERCE SERVICES, Athen	1.114.	30,87		5 391 100	EUR	1 086	60	EUR	b)
15.	COSMO-ONE HELLAS MARKET SITE SOCIETE ANONYME OF ELECTRONIC COMMERCE SERVICES, Athen	1.16.	30,87		5 391 100	EUR	1 086	60	EUR	b)
16.	COSMOTE Mobile Telecommunications S.A., Maroussi, Athen	1.114.	100,00		157 899 931	EUR	2 406 046	148 811	EUR	b)
17.	Carduelis B.V. (Netherlands), Den Haag	1.106.	100,00		18 000	EUR	(1 832)	2 006	EUR	e)
18.	Click & Buy Services India Private Limited, Hyderabad	1.102.	99,62		1 609 920	INR	14 832	(46 181)	INR	b)
19.	ClickandBuy Holding GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	33 025	0	EUR	a) e)
20.	ClickandBuy International Limited, Milton Keynes	1.19.	100,00		1 301 008	GBP	6 310	(14 402)	EUR	e)
21.	Combridge S.R.L., Sfântu Gheorghe	1.139.	100,00		29 801 490	RON	37 567	5 744	RON	e)
22.	Compendo GmbH, Nürnberg	1.5.	100,00		25 000	EUR	27	0	EUR	e)
23.	Consortium 1 S.à r.l., Luxemburg	1.64.	100,00		2 423 526	EUR	(53 227)	(3 342)	EUR	e)
24.	Consortium 2 S.à r.l., Luxemburg	1.23.	100,00		2 395 668	EUR	1 723	(697)	EUR	e)
25.	Cosmoholding International B.V., Amsterdam	1.16.	99,00		1 600 000	EUR	1 557	(27)	EUR	e)
25.	Cosmoholding International B.V., Amsterdam	1.111.	1,00		1 600 000	EUR	1 557	(27)	EUR	e)
26.	Cosmoholding Romania Ltd, Limassol	1.16.	100,00		30 000	EUR	406	(99)	EUR	b)
27.	Cosmote E-Value Contact Center Services Societe Anonyme, Agios Stefanos	1.111.	100,00		5 105 062	EUR	10 488	5 401	EUR	b)
28.	Crnogorski Telekom a.d. Podgorica, Podgorica	1.139.	76,53		123 857 700	EUR	143 099	15 863	EUR	b)
29.	Cronon AG, Berlin	1.200.	100,00		51 129	EUR	56	0	EUR	a) e)
30.	DEUTSCHE TELEKOM CAPITAL PARTNERS STRATEGIC ADVISORY LLC, Dover, DE	1.55.	100,00		1 000	USD	-	-	USD	
31.	DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster	1.325.	16,67		30 000	EUR	7 727	0	EUR	a) e)
31.	DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster	1.32.	83,33		30 000	EUR	7 727	0	EUR	a) e)
32.	DFMG Holding GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	54	0	EUR	a) e)
33.	DIGI SLOVAKIA, s.r.o., Bratislava	1.208.	100,00		5 152 230	EUR	9 721	4 694	EUR	e)
34.	DeTeAsia Holding GmbH, Bonn			100,00	50 000	DEM	49	0	EUR	a) e)
35.	DeTeAssekuranz - Deutsche Telekom Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Köln	1.5.	100,00		1 000 000	EUR	1 000	0	EUR	a) e)
36.	DeTeFleetServices GmbH, Bonn			100,00	5 000 000	EUR	129 263	0	EUR	a) e)
37.	DeTeMedien, Deutsche Telekom Medien GmbH, Frankfurt am Main			100,00	23 008 135	EUR	24 572	0	EUR	a) e)
38.	Delta Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.325.	100,00		25 000	EUR	15 500	28	EUR	e)
39.	Detecon (Schweiz) AG, Zürich	1.43.	100,00		1 000 000	CHF	8 776	1 167	CHF	e)
40.	Detecon Asia-Pacific Ltd., Bangkok	1.43.	100,00		49 000 000	THB	84 835	20 534	THB	e)
41.	Detecon Consulting Austria GmbH, Wien	1.39.	100,00		72 673	EUR	362	22	EUR	e)
42.	Detecon Consulting FZ-LLC, Dubai	1.43.	100,00		500 000	AED	1 822	749	AED	e)
43.	Detecon International GmbH, Köln	1.288.	100,00		8 700 000	EUR	11 959	3 147	EUR	e)
44.	Detecon Vezetési Tanácsadó Kft., Budapest	1.43.	100,00		4 600 000	HUF	28 921	20 088	HUF	e)
45.	Detecon, Inc., Wilmington, DE	1.43.	100,00		1 872 850	USD	64	63	USD	b)
46.	Deutsche Sportwetten GmbH, Bonn	1.327.	63,92		69 290	EUR	1 262	(2 879)	EUR	e)
47.	Deutsche TELEKOM Asia Pte. Ltd., Singapur			100,00	137 777 793	SGD	6 130	386	SGD	e)
48.	Deutsche TELEKOM Ltd., London			100,00	240 000	GBP	-	-	GBP	j)
49.	Deutsche Telekom (UK) Limited, Herts			100,00	30 100 000	GBP	26 050	(11 709)	GBP	e)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
50.	Deutsche Telekom BK-Holding GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	275	0	EUR	e)
51.	Deutsche Telekom Business Development & Venturing Ltd., Herzliya			100,00	10	NIS	0	558	NIS	e)
52.	Deutsche Telekom Business Services S.R.L., Bukarest			100,00	13 198 200	RON	13 198	(103)	RON	e)
53.	Deutsche Telekom Capital Partners Expert/Advisor Co-Invest GmbH & Co. KG, Hamburg			25,00	400	EUR	52	(8)	EUR	e)
53.	Deutsche Telekom Capital Partners Expert/Advisor Co-Invest GmbH & Co. KG, Hamburg	1.55.	25,00		400	EUR	52	(8)	EUR	e)
54.	Deutsche Telekom Capital Partners Fund GmbH, Hamburg	1.55.	100,00		25 000	EUR	27	3	EUR	e)
55.	Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Hamburg			49,00	25 000	EUR	51	0	EUR	e)
56.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Carry GmbH & Co. KG, Hamburg			11,11	900	EUR	33	(8)	EUR	e)
56.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Carry GmbH & Co. KG, Hamburg	1.55.	11,11		900	EUR	33	(8)	EUR	e)
57.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Co-Invest I GmbH & Co. KG, Hamburg	1.58.	33,33		300	EUR	0	0	EUR	e)
57.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Co-Invest I GmbH & Co. KG, Hamburg	1.56.	33,33		300	EUR	0	0	EUR	e)
57.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Co-Invest I GmbH & Co. KG, Hamburg	1.53.	33,33		300	EUR	0	0	EUR	e)
58.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund GmbH & Co. KG, Hamburg			33,33	300	EUR	531	0	EUR	e)
58.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.55.	33,33		300	EUR	531	0	EUR	e)
58.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.56.	33,33		300	EUR	531	0	EUR	e)
59.	Deutsche Telekom Capital Partners USA, LLC, San Francisco, CA	1.55.	100,00		1	USD	-	-	USD	
60.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund Carry GmbH & Co. KG, Hamburg			8,33	1 200	EUR	176	(8)	EUR	e)
60.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund Carry GmbH & Co. KG, Hamburg	1.55.	8,33		1 200	EUR	176	(8)	EUR	e)
61.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund GmbH & Co. KG, Hamburg			25,00	400	EUR	19 095	0	EUR	e)
61.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.55.	25,00		400	EUR	19 095	0	EUR	e)
61.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.60.	25,00		400	EUR	19 095	0	EUR	e)
61.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.53.	25,00		400	EUR	19 095	0	EUR	e)
62.	Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, Bonn	1.70.	100,00		25 000	EUR	2 029	0	EUR	a) e)
63.	Deutsche Telekom Clinical Solutions India Private Limited, Pune	1.271.	0,00		2 146 070	INR	46 056	20 709	INR	g)
63.	Deutsche Telekom Clinical Solutions India Private Limited, Pune	1.288.	100,00		2 146 070	INR	46 056	20 709	INR	g)
64.	Deutsche Telekom Europe B.V., Maastricht	1.66.	100,00		67 006	EUR	10 900 597	(443 980)	EUR	e)
65.	Deutsche Telekom Europe Beteiligungsverwaltungs-gesellschaft mbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	13	0	EUR	e)
66.	Deutsche Telekom Europe Holding B.V., Maastricht	1.67.	100,00		25 002	EUR	12 077 546	(37)	EUR	e)
67.	Deutsche Telekom Europe Holding GmbH, Bonn			100,00	30 000	EUR	12 673 083	0	EUR	a) e)
68.	Deutsche Telekom Glasfaser Service GmbH, Bonn	1.325.	100,00		26 000	EUR	2 032	0	EUR	a) e)
69.	Deutsche Telekom Healthcare Solutions Netherlands B.V., Bunnik (Utrecht)	1.288.	100,00		18 000	EUR	2 110	461	EUR	e)
70.	Deutsche Telekom Healthcare and Security Solutions GmbH, Bonn	1.288.	100,00		511 300	EUR	2 161	0	EUR	a) e)
71.	Deutsche Telekom Holding B.V., Maastricht	1.234.	100,00		20 500	EUR	8 830 199	(43)	EUR	e)
72.	Deutsche Telekom Hosted Business Services, Inc., Wilmington, DE	1.136.	100,00		5 306	USD	4 315	(19 408)	USD	i)
73.	Deutsche Telekom IT GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	1 977 990	0	EUR	a) e)
74.	Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht			100,00	500 000	EUR	313 458	10 746	EUR	e)
75.	Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn	1.325.	100,00		25 000	EUR	19 110	0	EUR	a) e)
76.	Deutsche Telekom North America Inc., Wilmington, DE	1.299.	100,00		30	USD	8 639	1 151	USD	b)
77.	Deutsche Telekom Pan-Net Croatia d.o.o., Zagreb	1.67.	100,00		180 000	HRK	15 453	6	HRK	f)
78.	Deutsche Telekom Pan-Net Czech Republic s.r.o., Prag	1.67.	100,00		13 600 000	CZK	-	-	CZK	

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
79.	Deutsche Telekom Pan-Net Greece EPE, Athen	1.67.	99,88		650 040	EUR	28	3	EUR	f)
79.	Deutsche Telekom Pan-Net Greece EPE, Athen	1.65.	0,12		650 040	EUR	28	3	EUR	f)
80.	Deutsche Telekom Pan-Net Hungary Kft., Budapest	1.67.	100,00		7 501 000	HUF	3 697	(3 803)	HUF	c)
81.	Deutsche Telekom Pan-Net Poland Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	1.67.	100,00		100 000	PLN	8 300	(201)	PLN	c)
82.	Deutsche Telekom Pan-Net Romania S.R.L., Bukarest	1.67.	100,00		3 000 000	EUR	-	-	EUR	
83.	Deutsche Telekom Pan-Net s.r.o., Bratislava	1.67.	97,00		25 000	EUR	83	58	EUR	c)
83.	Deutsche Telekom Pan-Net s.r.o., Bratislava	1.65.	3,00		25 000	EUR	83	58	EUR	c)
84.	Deutsche Telekom Regional Services and Solutions GmbH, Bonn	1.325.	100,00		25 000	EUR	578	0	EUR	a) e)
85.	Deutsche Telekom Services Europe Czech Republic s.r.o., Brno	1.86.	100,00		13 500 000	CZK	-	-	CZK	
86.	Deutsche Telekom Services Europe GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	100	0	EUR	a) e)
87.	Deutsche Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava	1.271.	0,01		6 520 000	EUR	1 281	353	EUR	e)
87.	Deutsche Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava	1.86.	99,99		6 520 000	EUR	1 281	353	EUR	e)
88.	Deutsche Telekom Strategic Investments GmbH, Bonn			100,00	10 225 900	EUR	25 101	3 447	EUR	e)
89.	Deutsche Telekom Strategic Investments, Inc., San Francisco, CA	1.88.	100,00		100	USD	730	61	USD	e)
90.	Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn	1.325.	100,00		27 000	EUR	29 652	0	EUR	a) e)
91.	Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn	1.325.	100,00		27 000	EUR	56 965	0	EUR	a) e)
92.	Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn			100,00	102 300	EUR	125	0	EUR	a) e)
93.	Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	329 185	0	EUR	a) e)
94.	Deutsche Telekom hub:raum Fund GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27	0	EUR	a) e)
95.	Deutsche Telekom, Inc., New York, NY			100,00	100	USD	6 414	361	USD	b)
96.	Digital Media Audience Products GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	25	0	EUR	e)
97.	E-Tours d.o.o., Zagreb	1.116.	100,00		20 000	HRK	5 904	1 939	HRK	e)
98.	E-Value Collection Ltd., Agios Stefanos	1.27.	100,00		350 010	EUR	2 522	388	EUR	b)
99.	E-Value International S.A., Bukarest	1.27.	0,01		6 700 000	RON	(595)	(6 744)	RON	e)
99.	E-Value International S.A., Bukarest	1.25.	99,99		6 700 000	RON	(595)	(6 744)	RON	e)
100.	Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	170 273	0	EUR	a) e)
101.	Eutelis Consult GmbH i. L., Ratingen	1.43.	60,00		1 360 000	DEM	-	-	EUR	j)
102.	Firstgate Holding AG, Oberägeri	1.19.	100,00		100 000	CHF	1 059	(504)	CHF	e)
103.	GEMAPPS Gesellschaft für mobile Lösungen mbH, Hamburg	1.288.	100,00		25 000	EUR	207	0	EUR	e)
104.	GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln			100,00	51 130 000	EUR	51 423	0	EUR	a) e)
105.	GTS Central European Holding B.V. (Netherlands), Amsterdam	1.106.	99,46		18 500	EUR	4 312 123	397 654	EUR	e)
105.	GTS Central European Holding B.V. (Netherlands), Amsterdam	1.17.	0,54		18 500	EUR	4 312 123	397 654	EUR	e)
106.	GTS Central European Holdings Limited (Cyprus), Luxemburg	1.24.	100,00		171 000	EUR	37 560	45	EUR	e)
107.	GTS Hungary Távközlési Kft., Budaörs	1.139.	100,00		2 043 270 000	HUF	4 433 570	0	HUF	e)
108.	GTS Poland sp.z o.o. (Poland), Warschau	1.64.	100,00		199 870	PLN	(54 322)	35 268	PLN	e)
109.	GTS Telecom S.R.L., Bukarest	1.106.	52,56		7 368 415	RON	22 993	(1 566)	RON	e)
109.	GTS Telecom S.R.L., Bukarest	1.105.	47,44		7 368 415	RON	22 993	(1 566)	RON	e)
110.	GTS Ukraine L.L.C., Kiew	1.105.	100,00		1 150 000	UAH	(47 308)	(14)	UAH	e)
111.	Germanos Industrial and Commercial Company of Electronic Telecommunication materials and supply of Services Societe Anonyme, Agios Stefanos	1.16.	100,00		29 600 892	EUR	205 728	(2 060)	EUR	b)
112.	Germanos Telecom Romania S.A., Bukarest	1.111.	100,00		77 100 310	RON	(206 205)	(39 779)	RON	e)
113.	HATWAVE Hellenic-American Telecommunications Wave Ltd., Donetsk	1.114.	52,67		100	CYP	-	-	CYP	
114.	Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen			40,00	1 171 459 430	EUR	2 754 500	92 600	EUR	e)
115.	HfTL Trägergesellschaft mbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	866	(913)	EUR	e)
116.	Hrvatski Telekom d.d., Zagreb	1.64.	51,00		8 882 853 500	HRK	11 541 000	894 000	HRK	e)
117.	HÄVG Rechenzentrum GmbH, Köln	1.70.	50,00		100 000	EUR	662	(1 247)	EUR	e)
118.	I.T.E.N.O.S. International Telecom Network Operation Services GmbH, Bonn	1.288.	100,00		3 000 000	EUR	6 410	0	EUR	a) e)
119.	IBSV LLC, Wilmington, DE	1.266.	100,00		0	USD	-	-	USD	
120.	IT Services Hungary Szolgáltató Kft., Budapest	1.288.	100,00		150 100 000	HUF	9 684 469	2 266 211	HUF	e)
121.	Immmr GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	2 662	(400)	EUR	e)
122.	ImmoCom Verwaltungs GmbH, Heusenstamm	1.104.	100,00		50 000	DEM	(4 783)	213	EUR	e)
123.	Infovan (Proprietary) Limited, Midrand	1.308.	100,00		2 000	ZAR	111 890	1 339	ZAR	e)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
124.	International System House Kereskedelmi és Szoftverfejlesztő Kft. i. L., Budapest	1.139.	100,00		3 000 000	HUF	14 553	(6 837)	HUF	e)
125.	Intervate Holdings (Proprietary) Limited, Johannesburg	1.308.	100,00		2 090	ZAR	14 752	(19)	ZAR	e)
126.	Intervate Project Services (Proprietary) Limited, Johannesburg	1.127.	100,00		300	ZAR	2 020	(1 043)	ZAR	e)
127.	Intervate Solutions (Proprietary) Limited, Johannesburg	1.125.	100,00		1 070	ZAR	(3 263)	28	ZAR	e)
128.	Investel Magyar Távközlési Befektetési ZRt., Budapest	1.139.	100,00		1 113 000 000	HUF	1 319 576	814	HUF	e)
129.	Iskon Internet d.d., Zagreb	1.116.	100,00		420 269 100	HRK	197 400	8 777	HRK	b)
130.	KIBU Innováció Nonprofit Kft., Budapest	1.139.	96,67		3 000 000	HUF	10 500	(33)	HUF	e)
130.	KIBU Innováció Nonprofit Kft., Budapest	1.128.	3,33		3 000 000	HUF	10 500	(33)	HUF	e)
131.	Kabelsko distributivni sustav d.o.o., Cakovec	1.116.	100,00		1 229 600	HRK	2 864	10	HRK	e)
132.	KalászNet Kft., Budapest	1.139.	100,00		225 000 000	HUF	820 315	(128 767)	HUF	e)
133.	Kolga Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	27	0	EUR	a) e)
134.	Kristall Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26	0	EUR	e)
135.	Kumukan GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	244	(938)	EUR	e)
136.	Lambda Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	62 337	0	EUR	a) e)
137.	Loki Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	27	0	EUR	a) e)
138.	MAGYARCOM SZOLGÁLTATÓ KOMMUNIKÁCIÓS Kft., Budapest			100,00	50 000 000	HUF	1 032 387	109 054	HUF	e)
139.	Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest	1.64.	59,30		104 274 254 300	HUF	397 022 000	4 758 000	HUF	e)
140.	Makedonski Telekom AD Skopje, Skopje	1.212.	56,67		9 583 887 760	MKD	15 633 252	1 242 715	MKD	b)
141.	MetroPCS California, LLC, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	1 341 137	741 326	USD	e)
142.	MetroPCS Florida, LLC, Bellevue, WA	1.262.	100,00		1	USD	1 503 355	592 103	USD	e)
143.	MetroPCS Georgia, LLC, Bellevue, WA	1.262.	100,00		1	USD	186 079	72 116	USD	e)
144.	MetroPCS Massachusetts, LLC, Bellevue, WA	1.256.	100,00		1	USD	(86 624)	87 524	USD	e)
145.	MetroPCS Michigan, LLC, Bellevue, WA	1.231.	100,00		0	USD	152 492	102 997	USD	e)
146.	MetroPCS Networks California, LLC, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	(231 637)	(45 275)	USD	e)
147.	MetroPCS Networks Florida, LLC, Bellevue, WA	1.262.	100,00		1	USD	(59 973)	(36 773)	USD	e)
148.	MetroPCS Nevada, LLC, Bellevue, WA	1.267.	100,00		1	USD	(1 402)	24 356	USD	e)
149.	MetroPCS New York, LLC, Bellevue, WA	1.256.	100,00		1	USD	192 982	135 912	USD	e)
150.	MetroPCS Pennsylvania, LLC, Bellevue, WA	1.256.	100,00		1	USD	(11 722)	100 132	USD	e)
151.	MetroPCS Texas, LLC, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	181 172	(47 686)	USD	e)
152.	Mobilbeep Telecommunications One Person Limited Liability, Maroussi, Athen	1.16.	100,00		620 100	EUR	16	(8)	EUR	b)
153.	Motionlogic GmbH, Berlin	1.327.	100,00		25 000	EUR	610	(3 018)	EUR	e)
154.	NGENA GmbH, Bonn	1.327.	77,61		98 530	EUR	26	0	EUR	e)
155.	NextGen Communications S.R.L., Bukarest	1.316.	100,00		227 824 020	RON	78 525	(4 637)	RON	e)
156.	Novatel EOOD, Sofia	1.139.	100,00		11 056 430	BGN	10 665	18	BGN	b)
157.	ORBIT Gesellschaft für Applikations- und Informationssysteme mbH, Bonn	1.43.	100,00		128 000	EUR	2 786	1 048	EUR	e)
158.	OT-Optima Telekom d.d., Zagreb	1.116.	19,02		635 568 080	HRK	40 237	12 223	HRK	b)
159.	OT-Optima Telekom d.o.o., Koper	1.158.	100,00		8 763	EUR	374	53	EUR	e)
160.	OTE Academy S.A., Maroussi, Athen	1.114.	100,00		1 761 030	EUR	(400)	177	EUR	b)
160.	OTE Academy S.A., Maroussi, Athen	1.204.	0,00		1 761 030	EUR	(400)	177	EUR	b)
161.	OTE Estate S.A., Athen	1.114.	100,00		455 987 091	EUR	943 577	(8 331)	EUR	b)
161.	OTE Estate S.A., Athen	1.169.	0,00		455 987 091	EUR	943 577	(8 331)	EUR	b)
162.	OTE Insurance Agency S.A., Athen	1.114.	99,90		86 000	EUR	545	105	EUR	b)
162.	OTE Insurance Agency S.A., Athen	1.169.	0,10		86 000	EUR	545	105	EUR	b)
163.	OTE International Investments Limited, Limassol	1.114.	100,00		477 366 811	EUR	493 253	64	EUR	b)
164.	OTE International Solutions S.A., Maroussi, Athen	1.114.	100,00		163 879 541	EUR	200 687	5 937	EUR	b)
164.	OTE International Solutions S.A., Maroussi, Athen	1.204.	0,00		163 879 541	EUR	200 687	5 937	EUR	b)
165.	OTE Investment Services S.A., Maroussi, Athen	1.163.	100,00		3 400 000	EUR	3 164	(56)	EUR	b)
166.	OTE Plc., London	1.114.	100,00		50 000	GBP	32 406	711	EUR	b)
167.	OTE Rural North SPV, Maroussi, Athen	1.114.	100,00		1 775 112	EUR	1 498	(731)	EUR	b)
168.	OTE Rural South SPV, Maroussi, Athen	1.114.	100,00		2 255 520	EUR	1 498	(731)	EUR	b)
169.	OTEplus Technical & Business Solutions S.A., Athen	1.114.	100,00		4 714 408	EUR	12 234	2 408	EUR	b)
170.	OmegaTowers 1 Funkdienste GmbH & Co. KG, München	1.31.	100,00		100	EUR	2 102	(1 767)	EUR	e)
171.	OmegaTowers 1 Funkdienste Komplementär GmbH, München	1.31.	100,00		25 000	EUR	24	(1)	EUR	e)
172.	OmegaTowers 2 Funkdienste GmbH & Co. KG, München	1.31.	100,00		100	EUR	(2 797)	(8 931)	EUR	e)
173.	OmegaTowers 2 Funkdienste Komplementär GmbH, München	1.31.	100,00		25 000	EUR	24	1	EUR	e)
174.	OmegaTowers 3 Funkdienste GmbH, München	1.31.	100,00		25 000	EUR	(4 111)	(4 135)	EUR	e)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
175.	One 2 One Limited, Milton Keynes	1.239.	100,00		2	GBP	0	0	GBP	e)
176.	One 2 One Personal Communications Ltd., Milton Keynes	1.239.	100,00		1	GBP	0	0	GBP	e)
177.	Optima Telekom za upravljanje nekretninama i savjetovanje d.o.o., Zagreb	1.158.	100,00		20 000	HRK	20	0	HRK	e)
178.	Optima direct d.o.o., Buje	1.158.	100,00		19 216 000	HRK	(2 515)	(268)	HRK	b)
179.	P & I Holding GmbH, Darmstadt			100,00	30 000	EUR	85	0	EUR	a) e)
180.	P & I Travel GmbH, Darmstadt			100,00	4 000 000	EUR	(3 962)	(24)	EUR	e)
181.	P & I Verwaltungs GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	25	(2)	EUR	e)
182.	PASM Power and Air Condition Solution Management Beteiligungs GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	37	(1)	EUR	e)
183.	PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH, München			100,00	10 025 000	EUR	137 787	0	EUR	a) e)
184.	PTI PR TOWERS I, LLC, Bellevue, WA	1.260.	100,00		1	USD	(1 162)	(1 162)	USD	e)
185.	PTI US TOWERS II, LLC, Bellevue, WA	1.267.	100,00		1	USD	(21 680)	(21 680)	USD	e)
186.	PTI US Towers I, LLC, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	(10 206)	(10 206)	USD	e)
187.	Pamona Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	26	0	EUR	e)
188.	Pan-Inform Kutatás-Fejlesztési és Innovációs Kft., Balatonfüred	1.292.	20,00		500 000	HUF	(77 275)	28 988	HUF	e)
189.	Pelsoft Informatika Kft., Balatonfüred	1.292.	16,67		600 000	HUF	(193 509)	(91 745)	HUF	e)
190.	PosAm spol. s.r.o., Bratislava	1.208.	51,00		170 000	EUR	11 829	2 558	EUR	e)
191.	Powertel Memphis Licenses, Inc., Bellevue, WA	1.192.	100,00		1	USD	178 573	0	USD	e)
192.	Powertel/Memphis, Inc., Bellevue, WA	1.266.	100,00		32 262	USD	(364 635)	(205 359)	USD	e)
193.	PreHCM Services GmbH, Miltenberg	1.288.	100,00		25 000	EUR	1 098	302	EUR	e)
194.	Qingdao DETECON Consulting Co., Ltd., Qingdao	1.43.	100,00		2 000 000	USD	12 536	533	USD	e)
195.	REGICA.NET d.o.o., Zagreb	1.129.	100,00		28 000	HRK	755	148	HRK	e)
196.	Residenzpost GmbH & Co. Liegenschafts KG, Heusenstamm			100,00	1	EUR	(1)	143	EUR	e)
197.	Rho Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.325.	100,00		25 000	EUR	26	0	EUR	e)
198.	SCS Personalberatung GmbH, Frankfurt am Main			100,00	100 000	DEM	51	0	EUR	a) e)
199.	SPV HOLDINGS Sp. z o.o., Warschau	1.64.	100,00		5 000	PLN	-	-	PLN	
200.	STRATO AG, Berlin	1.253.	100,00		6 033 345	EUR	9 716	0	EUR	a) e)
201.	Sallust Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.235.	100,00		25 000	EUR	27	0	EUR	a) e)
202.	Saphir Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26	0	EUR	e)
203.	Satellit NV, Machelen	1.288.	76,00		10 000 000	EUR	5 683	(3 940)	EUR	e)
204.	Satellite and Maritime Telecommunications S.A., Athen	1.114.	94,08		5 463 750	EUR	8 916	970	EUR	b)
204.	Satellite and Maritime Telecommunications S.A., Athen	1.169.	0,01		5 463 750	EUR	8 916	970	EUR	b)
205.	Sigma Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.235.	100,00		25 000	EUR	27	0	EUR	a) e)
206.	Sireo Immobilienfonds No. 1 Verwaltungsgesellschaft mbH, Bonn	1.207.	100,00		25 000	EUR	50	3	EUR	e)
207.	Sireo Immobilienfonds No. 1 GmbH & Co. KG, Heusenstamm			94,90	6 858 242	EUR	137 177	4 824	EUR	e)
208.	Slovak Telekom, a.s., Bratislava	1.64.	100,00		864 113 000	EUR	1 105 279	69 744	EUR	e)
209.	Software Daten Service Gesellschaft m.b.H., Wien	1.288.	100,00		290 691	EUR	24 748	5 591	EUR	e)
210.	Soluciones y Proyectos Consulting, S.L., Barcelona	1.285.	100,00		3 006	EUR	158	(1)	EUR	e)
211.	Sophia Invest GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	26	0	EUR	e)
212.	Stonebridge Communication AD, Skopje	1.139.	100,00		12 065 386 345	MKD	14 058 006	1 992 620	MKD	b)
213.	SunCom Wireless Holdings Inc., Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	(387 058)	18 661	USD	e)
214.	SunCom Wireless Investment Company LLC, Bellevue, WA	1.213.	100,00		1	USD	5 514	0	USD	e)
215.	SunCom Wireless License Company, LLC, Bellevue, WA	1.338.	100,00		1	USD	23 216	0	USD	e)
216.	SunCom Wireless Management Co, Inc., Bellevue, WA	1.219.	100,00		1	USD	(26 780)	0	USD	e)
217.	SunCom Wireless Operating Company, LLC, Bellevue, WA	1.338.	100,00		1	USD	-	-	USD	
218.	SunCom Wireless Property Company, LLC, Bellevue, WA	1.338.	100,00		1	USD	-	-	USD	
219.	SunCom Wireless, Inc., Bellevue, WA	1.214.	100,00		1	USD	419 687	0	USD	e)
220.	Sunlight Romania - Filiala Bucuresti S.R.L., Bukarest	1.112.	100,00		12 700 000	RON	(12 676)	3 345	RON	e)
221.	SureNow situationally intelligent solutions GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	8	(9)	EUR	j)
222.	T SYSTEMS TELEKOMÜNİKASYON LIMITED SIRKETI, Istanbul	1.288.	99,87		4 453 325	TRY	8 625	14	TRY	e)
222.	T SYSTEMS TELEKOMÜNİKASYON LIMITED SIRKETI, Istanbul	1.271.	0,13		4 453 325	TRY	8 625	14	TRY	e)
223.	T-Infrastruktur Holding GmbH, Wien	1.229.	100,00		35 000	EUR	36	0	EUR	e)
224.	T-Infrastruktur Services GmbH, Wien	1.223.	100,00		35 000	EUR	30	(1)	EUR	e)
225.	T-Mobile (UK Properties), Inc., Denver, CO	1.239.	100,00		1	USD	-	-	USD	

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
226.	T-Mobile (UK) Ltd., Milton Keynes	1.239.	100,00		1	GBP	0	0	GBP	d)
227.	T-Mobile (UK) Retail Limited, Milton Keynes	1.239.	100,00		105	GBP	0	0	GBP	e)
228.	T-Mobile Airtime Funding LLC, Bellevue, WA	1.257.	100,00		1	USD	133 475	64	USD	e)
229.	T-Mobile Austria GmbH, Wien	1.230.	100,00		60 000 000	EUR	666 624	85 843	EUR	e)
230.	T-Mobile Austria Holding GmbH, Wien	1.64.	100,00		15 000 000	EUR	1 540 065	341 475	EUR	e)
231.	T-Mobile Central LLC, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	9 165 096	203 034	USD	e)
232.	T-Mobile Czech Republic a.s., Prag	1.64.	100,00		520 000 000	CZK	30 840 000	4 707 000	CZK	b)
233.	T-Mobile Financial LLC, Wilmington, DE	1.266.	100,00		100 000	USD	766 216	696 996	USD	e)
234.	T-Mobile Global Holding GmbH, Bonn	1.237.	100,00		50 000	EUR	15 897 725	0	EUR	a) e)
235.	T-Mobile Global Holding Nr. 4 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	14	0	EUR	e)
236.	T-Mobile Global Holding Nr. 5 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	14	0	EUR	e)
237.	T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	21 069 848	0	EUR	a) e)
238.	T-Mobile Handset Funding LLC, Bellevue, WA	1.233.	100,00		1	USD	203 959	(4 089)	USD	e)
239.	T-Mobile Holdings Limited, Milton Keynes	1.234.	100,00		706 540 268	GBP	5 787 690	1 012	GBP	e)
240.	T-Mobile HotSpot GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	5 970	0	EUR	a) e)
241.	T-Mobile International Austria GmbH, Wien	1.229.	100,00		37 000	EUR	1 457	278	EUR	e)
242.	T-Mobile International Limited, Milton Keynes	1.239.	100,00		1	GBP	0	0	GBP	d)
243.	T-Mobile International UK Pension Trustee Limited, Herts	1.49.	100,00		1	GBP	0	0	GBP	h)
244.	T-Mobile Leasing LLC, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	(481 062)	(481 062)	USD	e)
245.	T-Mobile License LLC, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	10 288 748	162 414	USD	e)
246.	T-Mobile Ltd., Milton Keynes	1.239.	100,00		1	GBP	0	0	GBP	d)
247.	T-Mobile Netherlands B.V., Den Haag	1.249.	100,00		1 250 628	EUR	2 282 241	194 589	EUR	e)
248.	T-Mobile Netherlands Finance B.V., Den Haag	1.249.	100,00		124 105	EUR	124	0	EUR	e)
249.	T-Mobile Netherlands Holding B.V., Den Haag	1.64.	100,00		90 756 043	EUR	3 046 668	194 598	EUR	e)
250.	T-Mobile Netherlands Klantenservice B.V., Den Haag	1.247.	100,00		1 116 950	EUR	(405 834)	(26 798)	EUR	e)
251.	T-Mobile Netherlands Retail B.V., Den Haag	1.247.	100,00		18 000	EUR	(630 748)	(136 966)	EUR	e)
252.	T-Mobile Newco Nr. 3 GmbH, Bonn	1.235.	100,00		25 000	EUR	25	0	EUR	a) e)
253.	T-Mobile Newco Nr. 4 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27	0	EUR	a) e)
254.	T-Mobile No. 1 Limited, Hatfield	1.239.	100,00		1	GBP	-	-	GBP	j)
255.	T-Mobile No. 5 Limited, Hatfield	1.239.	100,00		1	GBP	-	-	GBP	j)
256.	T-Mobile Northeast LLC, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	7 708 135	132 744	USD	e)
257.	T-Mobile PCS Holdings LLC, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	(11 344 981)	(761 662)	USD	e)
258.	T-Mobile Polska S.A., Warschau	1.64.	100,00		471 000 000	PLN	5 268 620	1 202 514	PLN	e)
259.	T-Mobile Puerto Rico Holdings LLC, Bellevue, WA	1.338.	100,00		1	USD	-	-	USD	e)
260.	T-Mobile Puerto Rico LLC, Bellevue, WA	1.259.	100,00		1	USD	375 490	35 427	USD	e)
261.	T-Mobile Resources Corporation, Bellevue, WA	1.257.	100,00		1	USD	(16 144)	(7 522)	USD	e)
262.	T-Mobile South LLC, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	3 453 018	(36 201)	USD	e)
263.	T-Mobile Subsidiary IV Corporation, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	0	0	USD	e)
264.	T-Mobile Thuis B.V., Den Haag	1.249.	100,00		1	EUR	-	-	EUR	e)
265.	T-Mobile US, Inc., Bellevue, WA	1.71.	64,78		8 264	USD	16 557 000	733 000	USD	e)
266.	T-Mobile USA, Inc., Bellevue, WA	1.265.	100,00		5 353	USD	(18 018 367)	(1 321 003)	USD	e)
267.	T-Mobile West LLC, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1 000	USD	12 512 087	1 166 589	USD	e)
268.	T-Systems Argentina S.A., Buenos Aires	1.271.	2,00		2 425 251	ARS	(28 499)	(30 548)	ARS	e)
268.	T-Systems Argentina S.A., Buenos Aires	1.288.	98,00		2 425 251	ARS	(28 499)	(30 548)	ARS	e)
269.	T-Systems Austria GesmbH, Wien	1.288.	100,00		185 000	EUR	43 583	3 219	EUR	e)
270.	T-Systems Belgium NV, Machelen	1.296.	0,65		172 125	EUR	2 275	(169)	EUR	e)
270.	T-Systems Belgium NV, Machelen	1.288.	99,35		172 125	EUR	2 275	(169)	EUR	e)
271.	T-Systems Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1.288.	100,00		25 600	EUR	176	149	EUR	e)
272.	T-Systems CIS, Moskau	1.288.	100,00		4 630 728	RUB	351 696	32 295	RUB	e)
273.	T-Systems Canada, Inc., Saint John	1.299.	100,00		2 031 554	CAD	13 491	1 728	CAD	b)
274.	T-Systems China Limited, Hongkong	1.288.	100,00		24 000 000	HKD	42 504	8 369	HKD	e)
275.	T-Systems Client Services GmbH, Bonn	1.288.	100,00		25 000	EUR	905	880	EUR	e)
276.	T-Systems Data Migration Consulting AG, Kreuzlingen	1.304.	100,00		100 000	CHF	3 139	826	CHF	e)
277.	T-Systems EETS GmbH, Berlin	1.288.	100,00		25 000	EUR	-	-	EUR	e)
278.	T-Systems France SAS, Saint Denis	1.288.	100,00		2 000 000	EUR	2 354	(31 914)	EUR	e)
279.	T-Systems GEI GmbH, Aachen	1.288.	100,00		11 301 600	EUR	14 606	0	EUR	a) e)
280.	T-Systems ICT Romania S.R.L., Bukarest	1.271.	5,00		200	RON	3 562	632	RON	e)
280.	T-Systems ICT Romania S.R.L., Bukarest	1.288.	95,00		200	RON	3 562	632	RON	e)
281.	T-Systems IT Epsilon GmbH, Bonn	1.288.	100,00		25 000	EUR	25	0	EUR	a) e)
282.	T-Systems IT Eta GmbH, Bonn	1.288.	100,00		25 000	EUR	25	0	EUR	a) e)
283.	T-Systems IT Gamma GmbH, Bonn	1.288.	100,00		25 000	EUR	25	0	EUR	a) e)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
284.	T-Systems IT Zeta GmbH, Bonn	1.288.	100,00		25 000	EUR	25	0	EUR	a) e)
285.	T-Systems ITC Iberia, S.A., Barcelona	1.288.	100,00		1 245 100	EUR	16 455	1	EUR	e)
286.	T-Systems Information and Communication Technology E.P.E., Athen	1.271.	1,00		18 000	EUR	649	61	EUR	e)
286.	T-Systems Information and Communication Technology E.P.E., Athen	1.288.	99,00		18 000	EUR	649	61	EUR	e)
287.	T-Systems Information and Communication Technology India Private Limited, Pune	1.271.	0,00		64 500 000	INR	26 471	12 182	INR	g)
287.	T-Systems Information and Communication Technology India Private Limited, Pune	1.288.	100,00		64 500 000	INR	26 471	12 182	INR	g)
288.	T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main			100,00	154 441 900	EUR	1 343 000	0	EUR	a) e)
289.	T-Systems Italia S.r.l., Rozzano	1.288.	100,00		594 000	EUR	3 699	1 327	EUR	e)
290.	T-Systems Limited, London	1.288.	100,00		550 001	GBP	9 435	(8 239)	GBP	e)
291.	T-Systems Luxembourg S.A., Münsbach	1.271.	0,02		1 500 000	EUR	6 432	534	EUR	e)
291.	T-Systems Luxembourg S.A., Münsbach	1.288.	99,98		1 500 000	EUR	6 432	534	EUR	e)
292.	T-Systems Magyarország ZRt., Budapest	1.139.	100,00		2 002 000 000	HUF	20 558 066	714 364	HUF	e)
293.	T-Systems Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	1.288.	100,00		4 000 000	MYR	51 266	8 845	MYR	e)
294.	T-Systems Mexico, S.A. de C.V., Puebla	1.288.	100,00		32 000 000	MXN	230 204	97 731	USD	e)
295.	T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden	1.288.	100,00		4 090 400	EUR	4 095	0	EUR	a) e)
296.	T-Systems Nederland B.V., Vianen (Utrecht)	1.288.	100,00		908 000	EUR	82 228	10 568	EUR	e)
297.	T-Systems Network Services Japan K.K., Tokio	1.288.	100,00		10 035 000	JPY	309 528	(228 133)	JPY	e)
298.	T-Systems Nordic A/S, Ballerup	1.288.	100,00		5 500 000	DKK	8 790	(3 164)	DKK	e)
299.	T-Systems North America, Inc., Wilmington, DE	1.288.	100,00		34	USD	39 368	19 995	USD	b)
300.	T-Systems P.R. China Ltd., Peking	1.288.	100,00		31 500 000	EUR	(523)	6 562	CNY	e)
301.	T-Systems Polska Sp. z o.o., Breslau	1.288.	100,00		8 327 000	PLN	36 772	3 244	PLN	e)
302.	T-Systems Public Network Services GmbH, Berlin	1.288.	100,00		25 000	EUR	26	0	EUR	e)
303.	T-Systems RUS OOO, St. Petersburg	1.272.	99,00		10 000	RUB	118 532	49 293	RUB	e)
303.	T-Systems RUS OOO, St. Petersburg	1.288.	1,00		10 000	RUB	118 532	49 293	RUB	e)
304.	T-Systems Schweiz AG, Münchenbuchsee	1.288.	100,00		13 000 000	CHF	36 982	3 258	CHF	e)
305.	T-Systems Singapore Pte. Ltd., Singapore	1.288.	100,00		38 905 000	SGD	24 978	9 626	SGD	e)
306.	T-Systems Slovakia s.r.o., Kosice	1.271.	2,50		258 581	EUR	33 995	7 238	EUR	e)
306.	T-Systems Slovakia s.r.o., Kosice	1.288.	97,50		258 581	EUR	33 995	7 238	EUR	e)
307.	T-Systems Solutions for Research GmbH, Weßling	1.288.	100,00		5 000 000	EUR	5 427	0	EUR	a) e)
308.	T-Systems South Africa (Proprietary) Limited, Midrand	1.309.	70,00		6 000	ZAR	545 405	155 004	ZAR	e)
309.	T-Systems South Africa Holdings (Proprietary) Limited, Midrand	1.288.	100,00		4 100 085	ZAR	790 126	18 195	ZAR	e)
310.	T-Systems TMT Limited, Milton Keynes	1.290.	100,00		500 000	GBP	500	0	GBP	e)
311.	T-Systems Telecomunicacoes e Servicos Ltda., Sao Paulo	1.312.	100,00		4 182 560	BRL	10 391	1 528	BRL	e)
311.	T-Systems Telecomunicacoes e Servicos Ltda., Sao Paulo	1.271.	0,00		4 182 560	BRL	10 391	1 528	BRL	e)
312.	T-Systems do Brasil Ltda., Sao Paulo	1.271.	0,01		15 000 000	BRL	156 583	19 943	BRL	e)
312.	T-Systems do Brasil Ltda., Sao Paulo	1.288.	99,99		15 000 000	BRL	156 583	19 943	BRL	e)
313.	T-Systems on site services GmbH, Berlin	1.288.	100,00		154 000	EUR	154	0	EUR	a) e)
314.	T-Systems, informacijski sistemi, d.o.o., Ljubljana	1.288.	100,00		8 763	EUR	475	13	EUR	e)
315.	TAMBURO Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	50	0	EUR	e)
316.	TELEKOM ROMANIA COMMUNICATIONS S.A., Bukarest	1.163.	54,01		5 975 037 351	RON	3 429 977	(233 326)	RON	b)
317.	TELEKOM ROMANIA MOBILE COMMUNICATIONS S.A., Bukarest	1.16.	70,00		1 593 747 500	RON	800 405	237 494	RON	e)
317.	TELEKOM ROMANIA MOBILE COMMUNICATIONS S.A., Bukarest	1.316.	30,00		1 593 747 500	RON	800 405	237 494	RON	e)
318.	TMUS Assurance Corporation, Honolulu, HI	1.266.	100,00		10	USD	79 386	161 858	USD	e)
319.	TOB T-Systems Ukraine i. L., Kiev	1.271.	0,10		35 000	UAH	2 794	813	UAH	e)
319.	TOB T-Systems Ukraine i. L., Kiev	1.288.	99,90		35 000	UAH	2 794	813	UAH	e)
320.	Tau Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.325.	100,00		25 000	EUR	26	0	EUR	e)
321.	Tel-Team Inwestycje sp. z o.o., Zielonka	1.258.	100,00		15 000 000	PLN	11 668	1 184	PLN	e)
322.	Tele Haus Polska sp. z o.o. (Poland), Tarnowo Podgórne	1.258.	100,00		5 167 550	PLN	4 585	1 334	PLN	e)
323.	Tele-Data Távközlési Adattfeldolgozó és Hirdetés-szervező Kft., Budaörs	1.139.	50,99		510 000	HUF	2 598	2 732	HUF	i)
324.	Telekom Albania SHA, Tirana	1.16.	99,76		813 822 000	ALL	74 121 403	540 975	ALL	b)
325.	Telekom Deutschland GmbH, Bonn			100,00	1 515 000 000	EUR	2 103 000	0	EUR	a) e)
326.	Telekom Deutschland Multibrand GmbH, Bonn	1.325.	100,00		25 000	EUR	27	0	EUR	a) e)
327.	Telekom Innovation Pool GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	46 662	0	EUR	a) e)
328.	Telekom New Media Zrt., Budapest	1.139.	100,00		669 930 000	HUF	672 856	0	HUF	e)
329.	Telekom Sec, s.r.o., Bratislava	1.208.	100,00		11 639	EUR	2	2	EUR	e)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
330.	Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn	1.325.	100,00		10 000 000	EUR	44 258	0	EUR	a) e)
331.	Telemobil S.A., Bukarest	1.26.	100,00		360 090 000	RON	(667 908)	(62 167)	RON	e)
332.	Tellus Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	26	0	EUR	e)
333.	The Digitale GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	696	(290)	EUR	e)
334.	Theta Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.235.	100,00		25 000	EUR	27	0	EUR	a) e)
335.	Thor Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	27	0	EUR	a) e)
336.	Tibull Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.235.	100,00		25 000	EUR	27	0	EUR	a) e)
337.	Triton PCS Finance Company, Inc., Bellevue, WA	1.219.	100,00		1	USD	1 613 306	44 273	USD	e)
338.	Triton PCS Holdings Company, LLC, Bellevue, WA	1.219.	100,00		1	USD	(930 743)	(87 957)	USD	e)
339.	Trust2Core GmbH, Berlin	1.327.	100,00		25 000	EUR	609	35	EUR	e)
340.	VIOLA Kabelgesellschaft (Deutschland) mbH, Bonn	1.32.	100,00		1 000 000	EUR	983	(1)	EUR	e)
341.	Vesta Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	26	0	EUR	e)
342.	Vidanet Zrt., Győr	1.128.	22,50		2 000 000 000	HUF	8 206 971	1 187 099	HUF	e)
342.	Vidanet Zrt., Győr	1.139.	67,50		2 000 000 000	HUF	8 206 971	1 187 099	HUF	e)
343.	Vivento Customer Services GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	97 173	0	EUR	a) e)
344.	VoiceStream PCS I Iowa Corporation, Bellevue, WA	1.266.	100,00		1	USD	44 311	(4 391)	USD	e)
345.	VoiceStream Pittsburgh General Partner, Inc., Bellevue, WA	1.266.	100,00		100	USD	239 864	(1 878)	USD	e)
346.	VoiceStream Pittsburgh, L.P., Bellevue, WA	1.345.	54,00		1	USD	75 318	(2 487)	USD	e)
346.	VoiceStream Pittsburgh, L.P., Bellevue, WA	1.256.	46,00		1	USD	75 318	(2 487)	USD	e)
347.	Vulcanus Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.327.	100,00		25 000	EUR	26	0	EUR	e)
348.	ZODIAC Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 600	EUR	27	0	EUR	e)
349.	Zoznam Mobile, s.r.o., Bratislava	1.208.	100,00		6 639	EUR	491	4	EUR	e)
350.	Zoznam, s.r.o., Bratislava	1.208.	100,00		6 639	EUR	2 337	123	EUR	e)
351.	Zweite DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn	1.325.	100,00		100 000	EUR	37 125	0	EUR	a) e)
352.	bodyconcept GmbH, Bonn	1.327.	100,00		100 001	EUR	301	(1 185)	EUR	e)
353.	congstar GmbH, Köln	1.325.	100,00		250 000	EUR	3 900	153	EUR	a) e)
354.	congstar Services GmbH, Köln	1.353.	100,00		30 000	EUR	4 092	0	EUR	a) e)
355.	emetriq GmbH, Bonn	1.325.	100,00		100 000	EUR	(3 936)	(7 455)	EUR	e)
356.	operational services Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main	1.357.	100,00		25 000	EUR	37	1	EUR	e)
357.	operational services GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	1.288.	50,00		250 000	EUR	26 594	9 108	EUR	e)
357.	operational services GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	1.356.	0,00		250 000	EUR	26 594	9 108	EUR	e)
358.	rola Security Solutions GmbH, Köln	1.288.	100,00		800 000	EUR	18 747	7 448	EUR	e)

## 2. Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
1.	Abwicklungsgesellschaft MS AG, Pfaffenhofen-Hettenshausen	1.93.	49,75		541 924	EUR	-	-	EUR	
2.	BT Group plc, London	1.239.		12,00	498 406 384	GBP	10 380 000	(167 000)	GBP	d)
3.	BUYIN S.A., Brüssel			50,00	123 000	EUR	135	2 753	EUR	b)
4.	CTDI GmbH, Malsch (Kreis Karlsruhe)	1.325.	49,00		2 500 000	EUR	43 550	3 267	EUR	e)
5.	Callahan Nordrhein-Westfalen GmbH, Köln	1.340.	45,00		2 595 000	EUR	-	-	EUR	
6.	Central Georgian Communications Co. Ltd., Roustavi	1.169.	25,00		280 000	GEL	-	-	GEL	
7.	Cittadino GmbH, Düsseldorf	1.93.	46,95		52 034	EUR	(1 557)	(1 294)	EUR	i)
8.	Clipkit GmbH, Berlin	1.93.	35,63		122 641	EUR	(1 421)	(2 364)	EUR	i)
9.	CoreMedia AG, Hamburg	1.93.	26,23		3 942 106	EUR	5 790	765	EUR	d)
10.	Cost Xpert AG, Gersthofen	1.93.	46,00		71 429	EUR	-	-	EUR	
11.	DETECON AL SAUDIA Co. Ltd., Riyadh	1.43.	46,50		4 000 000	SAR	183 389	61 024	SAR	e)
12.	Das Telefonbuch-Servicegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1.37.	25,10		500 000	EUR	573	55	EUR	e)
13.	Das Örtliche Service- und Marketing GmbH, Frankfurt am Main	1.37.	25,10		500 000	EUR	752	19	EUR	e)
14.	Devas Multimedia Private Limited, Bangalore	1.47.	20,73		177 313	INR	1 720 709	(467 999)	INR	d)
15.	Donbass Telecom Ltd., Donetsk	1.169.	49,00		342 700	UAH	-	-	UAH	
16.	E2 Hungary Energiakereskedelmi es Szolgaltato Zrt., Budapest	1.139.	50,00		200 000 000	HUF	1 955 853	(44 147)	HUF	e)
17.	Electrocyling Anlagen GmbH, Goslar	1.325.	25,00		9 000 000	DEM	7 695	548	EUR	e)
18.	Electrocyling GmbH, Goslar	1.325.	25,50		1 500 000	EUR	9 024	974	EUR	e)
19.	Gelbe Seiten Marketing Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1.37.	25,10		500 000	EUR	503	1	EUR	e)
20.	Gini GmbH, München	1.93.	34,33		44 927	EUR	625	(997)	EUR	i)
21.	HMM Deutschland GmbH, Moers			38,46	197 758	EUR	198	(625)	EUR	e)
21.	HMM Deutschland GmbH, Moers	1.93.	10,97		197 758	EUR	198	(625)	EUR	e)
22.	HWW – Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart	1.288.	20,00		50 000	EUR	959	65	EUR	e)
22.	HWW – Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart	1.307.	20,00		50 000	EUR	959	65	EUR	e)
23.	Hrvatska posta d.o.o., Mostar	1.116.	30,29		26 335 069	BAM	21 221	(982)	BAM	b)
24.	Hrvatske telekomunikacije d.d. Mostar, Mostar	1.116.	39,10		315 863 250	BAM	337 829	1 411	BAM	b)
25.	Iowa Wireless Services LLC, Bellevue, WA	1.344.	44,68		64 751 961	USD	103 510	(7 269)	USD	e)
26.	Közbringa Kft., Budapest	1.292.	25,00		20 000 000	HUF	36 007	153 808	HUF	e)
27.	MGRID B.V., Amsterdam	1.93.	21,05		22 800	EUR	7	(110)	EUR	e)
28.	MNP Deutschland GbR, Düsseldorf	1.325.	25,00		0	EUR	136	27	EUR	e)
29.	Mobile Telephony Companies Association, Maroussi, Athen	1.16.	33,33		5 000 699	EUR	97	(813)	EUR	i)
30.	Moviepilot GmbH, Berlin	1.93.	23,48		142 857	EUR	-	-	EUR	
31.	NetWorkSI sp. z o.o., Warschau	1.258.	50,00		30 000 000	PLN	47 011	4 034	PLN	e)
32.	Pie Digital, Inc., Newark, NJ	1.93.	49,99		57	USD	-	-	USD	
33.	Portavita B.V., Amsterdam	1.93.	21,05		22 800	EUR	1 743	61	EUR	e)
34.	SEARCHTEQ GmbH, Frankfurt am Main	1.37.	25,10		7 239 000	EUR	4 878	51	EUR	e)
35.	Scout Lux Management Equity Co S.à.r.l., Luxemburg			30,00	12 500	EUR	98 475	89 276	EUR	d)
36.	Scout24 AG, München			9,26	107 600 000	EUR	955 436	73 980	EUR	e)
37.	Smarmarkets Ltd., London	1.93.	24,47		13 318	GBP	5 861	5 273	GBP	e)
38.	Sones GmbH i. L., Leipzig	1.93.	23,14		48 640	EUR	-	-	EUR	
39.	Ströer SE & Co. KGaA, Köln			11,60	55 282 499	EUR	55 282	47 140	EUR	e)
40.	T-Mobile USA Tower LLC, Wilmington, DE	1.266.	100,00		1	USD	(811 060)	(40 440)	USD	e)
41.	T-Mobile West Tower LLC, Wilmington, DE	1.267.	100,00		1	USD	(964 510)	(48 537)	USD	e)
42.	TELEGNOUS – Provider of solvency Assessment Information in the Telecommunications Sector – Private Company, Athen	1.16.	25,00		4 000	EUR	-	-	EUR	
43.	TVG Telefonbuch- und Verzeichnisverlag GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	1.37.	25,10		2 501 000	EUR	4 602	118	EUR	e)
44.	Tehnoloski centar Split d.o.o., Split	1.116.	29,76		3 900 000	HRK	1 477	3	HRK	e)
45.	Tele-Auskunft Online GmbH, Frankfurt am Main	1.37.	25,32		250 000	EUR	3 458	326	EUR	e)
46.	TeleOp Gesellschaft mit beschränkter Haftung i. L., Oberpfaffenhofen	1.288.	32,40		25 000	EUR	174	(10)	EUR	e)
47.	Toll Collect GbR, Berlin			45,00	0	EUR	(127 559)	(14 500)	EUR	k) l)
48.	Toll Collect GmbH, Berlin			45,00	5 000 000	EUR	(127 559)	(14 500)	EUR	l)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital in Tsd.	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag in Tsd.	Reporting-währung	Bemer-kung
49.	Trans Jordan For Communication Services Company Ltd., Amman	1.114.	40,00		3 500 000	JOD	-	-	JOD	
49.	Trans Jordan For Communication Services Company Ltd., Amman	1.169.	10,00		3 500 000	JOD	-	-	JOD	
50.	VibeSec Ltd., Haifa	1.93.	27,04		5 535	ILS	-	-	ILS	
51.	Virtue Intelligent Network Co., Ltd., Shanghai	1.288.	50,00		180 000 000	CNY	22 784	(7 216)	CNY	e)
52.	Vivento Interim Services GmbH, Bonn			49,02	51 000	EUR	(1 351)	(1 246)	EUR	e)
53.	Yemen Public Payphone Company Ltd., Sana'a	1.114.	10,00		2 960 000	USD	-	-	USD	
53.	Yemen Public Payphone Company Ltd., Sana'a	1.169.	15,00		2 960 000	USD	-	-	USD	
54.	eValue 2nd Fund GmbH, Berlin	1.61.	33,33		25 000	EUR	-	-	EUR	
55.	iesy Holdings GmbH, Oberursel (Taunus)	1.340.	35,00		1 000 000	EUR	-	-	EUR	
56.	solute holding GmbH & Co. KG, Hannover	1.37.	25,10		1 000 000	EUR	13 000	260	EUR	e)

- a) Jahresüberschuss/-fehlbetrag unter Berücksichtigung der vorhandenen Ergebnisabführungsverträge 31.12.2015  
b) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag IFRS 31.12.2015  
c) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag IFRS Rumpfgeschäftsjahr 2015  
d) Eigenkapital/Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach lokalem Jahresabschluss 31.12.2016  
e) Eigenkapital/Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach lokalem Jahresabschluss 31.12.2015  
f) Eigenkapital/Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach lokalem Jahresabschluss Rumpfgeschäftsjahr 2015  
g) Eigenkapital/Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach lokalem Jahresabschluss 31.03.2015  
h) Eigenkapital/Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach lokalem Jahresabschluss 28.02.2015  
i) Eigenkapital/Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach lokalem Jahresabschluss 31.12.2014  
j) In Liquidation  
k) Die Deutsche Telekom AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter  
l) Eigenkapital/Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach konsolidierten IFRS Werten 31.12.2015



**VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS**

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der Deutschen Telekom AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bonn, den 14. Februar 2017

Deutsche Telekom AG  
Der Vorstand

Timotheus Höttges

Reinhard Clemens

Niek Jan van Damme

Thomas Dannenfeldt

Srini Gopalan

Dr. Christian P. Illek

Dr. Thomas Kremer

Claudia Nemat

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

## An die Deutsche Telekom Aktiengesellschaft, Bonn

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

#### *Prüfungsurteil zum Jahresabschluss*

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Telekom AG, Bonn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 sowie dem Anhang, einschließlich der dort dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 zweiter Halbsatz HGB erklären wir, dass nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 vermittelt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 erster Halbsatz HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

#### *Grundlage für das Prüfungsurteil zum Jahresabschluss*

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen sowie ergänzenden Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 | Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen
- 2 | Abbildung des Rechtsstreits Toll Collect

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 | Sachverhalt und Problemstellung
- 2 | Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 | Verweis auf weitergehende Informationen

#### **1 | Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen**

1 | In dem Jahresabschluss der Deutsche Telekom AG werden zum 31. Dezember 2016 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 72,5 Mrd. (70% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Deutsche Telekom AG hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer Beteiligungsansätze überprüft. Für Beteiligungsbuchwerte in Höhe von € 42,3 Mrd. wurden gutachterliche Stellungnahmen von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zur Bestimmung der beizulegenden Werte eingeholt, deren Ergebnisse sich die Deutsche Telekom AG zu Eigen gemacht hat. Für alle weiteren wesentlichen Beteiligungen wurden durch die Deutsche Telekom AG eigene Unternehmens- und Eigenkapitalbewertungen zur Ermittlung der beizulegenden Werte durchgeführt. Auf Basis der vorliegenden gutachterlichen Stellungnahmen, Berechnungen der Gesellschaft sowie weiterer Dokumentation ergab sich für das Geschäftsjahr 2016 kein Abwertungsbedarf. Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden jeweils als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme mittels Discounted Cashflow-Modellen ermittelt, wobei die von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen zugrunde gelegt wurden. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter und von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen abhängig. Die Bewertungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und angesichts der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Deutschen Telekom AG war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 | Die von den externen Gutachtern zum 31. Dezember 2016 durchgeführten Bewertungen haben wir auf ihre Verwertbarkeit gewürdigt. Zudem haben wir uns ein Verständnis über die den Gutachten zugrundeliegenden Ausgangsdaten, die getroffenen bzw. verwendeten Annahmen und Methoden sowie deren Stetigkeit im Verhältnis zu Vorperioden verschafft. Im Ergebnis führte unsere Analyse zu keinen Einschränkungen hinsichtlich der Verwertbarkeit der vorgelegten Gutachten im Rahmen des Jahresabschlusses.

Bezogen auf die von der Deutschen Telekom AG selbst durchgeführten Bewertungen haben wir uns davon überzeugt, dass die beizulegenden Werte sachgerecht mittels DCF-Verfahren unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Hierzu haben wir überprüft, ob die zugrundeliegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die angesetzten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage darstellen. Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern der Planung gestützt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes teilweise wesentliche Wertauswirkungen haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter geprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die vom Management angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind aus unserer Sicht zur Überprüfung der Werthaltigkeit sachgerecht abgeleitet worden.

3 | Die Angaben der Gesellschaft im Anhang zu den Finanzanlagen und deren Werthaltigkeit sind in dem Abschnitt „Grundlagen und Methoden“ sowie dem Gliederungspunkt 1 „Anlagevermögen“ enthalten.

## 2 | Abbildung des Rechtsstreits Toll Collect

1 | Die Deutsche Telekom AG ist Partei in gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten. Die Einschätzung, ob und ggf. in welcher Höhe die Passivierung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos aus Rechtsstreitigkeiten erforderlich ist, ist dabei in hohem Maße durch Unsicherheiten geprägt. Das folgende von der Bundesrepublik Deutschland u.a. gegen die Deutsche Telekom AG geführte Verfahren ist vor allem aufgrund der Höhe der geltend gemachten Forderungen aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

Die Bundesrepublik Deutschland hat im Jahr 2004 im Zusammenhang mit dem Aufbau und dem Betrieb eines Mautsystems ein Schiedsverfahren eingeleitet. Dieses richtet sich u.a. gegen die Deutsche Telekom AG sowie deren Beteiligung Toll Collect GbR („Rechtsstreit Toll Collect“). Darin werden Ansprüche auf Schadensersatz wegen entgangener Mautentnahmen und Vertragsstrafen aufgrund Vertragsverletzungen geltend gemacht. Die Deutsche Telekom AG hat im Jahresabschluss eine Risikovorsorge für den Rechtsstreit unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

2 | Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. den von der Deutsche Telekom AG eingerichteten Prozess, der die Erfassung, die Risikoeinschätzung sowie die bilanzielle Darstellung eines Rechtsstreits regelt, beurteilt. Diese Beurteilung umfasste auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit den wesentlichen Rechtsrisiken einschließlich des bestehenden Rechtsstreits Toll Collect. Unsere Beurteilung berücksichtigte die im Rahmen unserer regelmäßigen Gespräche mit der Rechtsabteilung der Deutschen Telekom AG erlangten Erkenntnisse sowie die uns schriftlich zur Verfügung gestellten Einschätzungen des jeweiligen Verfahrensausgangs. Zum Rechtsstreit Toll Collect wurde darüber hinaus eine externe Rechtsanwaltsbestätigung zum Bilanzstichtag eingeholt, die die von der Deutschen Telekom AG getroffene Risikoeinschätzung stützt. Wir haben die Darstellung des Rechtsstreits und die damit einhergehende Risikovorsorge im Jahresabschluss gewürdigt und halten sie für angemessen.

3 | Der genannte Rechtsstreit wird im Anhang im Kapitel „Sonstige Angaben“ unter dem Gliederungspunkt 30 „Haftungsverhältnisse“ erläutert.

### *Zusätzliche Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die zusätzlichen Informationen verantwortlich. Die zusätzlichen Informationen umfassen

- den Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB und
- sonstige nicht prüfungspflichtige Teile des Geschäftsberichts der Deutsche Telekom AG, Bonn, für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr.

Unser Prüfungsurteil umfasst nicht die zusätzlichen Informationen und wir haben keine dahingehende Beurteilung vorgenommen.

Unsere Verantwortung im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses besteht darin, die zusätzlichen Informationen kritisch zu lesen und etwaige wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den zusätzlichen Informationen und dem Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen oder wesentliche falsche Angaben zu berücksichtigen. Wenn wir aufgrund unserer Tätigkeit feststellen, dass die zusätzlichen Informationen wesentliche falsche Angaben enthalten, sind wir verpflichtet, über diese Tatsachen zu berichten. Im Hinblick darauf haben wir nichts zu berichten.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Jahresabschluss*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Angaben ist, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss oder im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsorgan unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsorgan eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsorgan erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung des Lageberichts

### *Prüfungsurteil zum Lagebericht*

Wir haben den Lagebericht der Deutsche Telekom AG, Bonn, der mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Lageberichts geführt.

### *Grundlage für das Prüfungsurteil zum Lagebericht*

Wir haben unsere Prüfung des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um angemessene und ausreichende Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Lageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Lagebericht beinhaltet.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung prüfen wir den Lagebericht in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung. In diesem Zusammenhang heben wir hervor:

- Die Prüfung des Lageberichts ist in die Prüfung des Jahresabschlusses integriert.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen (Systemen), um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme) abzugeben.
- Wir führen Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis angemessener und ausreichender Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die Vertretbarkeit dieser Annahmen sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen werden.
- Wir geben zu den einzelnen Angaben im Lagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum Lagebericht als Ganzes.

**VERANTWORTLICHER  
WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Tandetzki.

Frankfurt am Main, den 14. Februar 2017

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser	Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## WEITERE INFORMATIONEN

- 61 Abkürzungsverzeichnis
- 63 Impressum



# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz	IDW RS HFA	Institut der Wirtschaftsprüfer Rechnungslegungsstandard
AG	Aktiengesellschaft		Hauptfachausschuss
AktG	Aktiengesetz	IFRS	International Financial Reporting Standard
Art.	Artikel	IT	Information Technology/Informationstechnik
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	KfW	KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz	KG	Kommanditgesellschaft
BMF	Bundesministerium der Finanzen	KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
Buchst.	Buchstabe	KStG	Körperschaftsteuergesetz
Bund	Bundesrepublik Deutschland	lfd.	laufend
BAnst PT	Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	mbH	mit beschränkter Haftung
	Deutsche Bundespost, Bonn	Mio.	Millionen
bzw.	beziehungsweise	Mrd.	Milliarden
ca.	circa	n. F.	neue Fassung
CEO	Chief Executive Officer	Nr.	Nummer
CTA	Contractual Trust Arrangement	PBeaKK	Postbeamtenkrankenkasse
d. h.	das heißt	Prof.	Professor
Dr.	Doktor	PostPersRG	Postpersonalrechtsgesetz
e. V.	eingetragener Verein	PTNeuOG	Postneuordnungsgesetz
eG	eingetragene Genossenschaft	S.	Satz
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch	SE	Societas Europea
EUR	Euro	T-Systems	T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main
GBP	Britisches Pfund	Telekom Deutschland	Telekom Deutschland GmbH, Bonn
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	Tsd.	Tausend
GG	Grundgesetz	Tz.	Textziffer
ggf.	gegebenenfalls	USA	United States of America
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft	USD	US-Dollar
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	VAP	Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost
HGB	Handelsgesetzbuch	ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
HR	Human Resources	vgl.	vergleiche
HRB	Handelsregister Abteilung B	VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
HS.	Halbsatz	WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
i. L.	in Liquidation	z. B.	zum Beispiel
IDW ERS HFA	Institut der Wirtschaftsprüfer Entwurf Rechnungslegungsstandard Hauptfachausschuss		



# IMPRESSUM

Deutsche Telekom AG  
Friedrich-Ebert-Allee 140  
D-53113 Bonn

Unternehmenskommunikation:  
Telefon 0228 181 49494  
Telefax 0228 181 94004  
E-Mail [medien@telekom.de](mailto:medien@telekom.de)

Investor Relations:  
Telefon 0228 181 88880  
Telefax 0228 181 88899  
E-Mail [investor.relations@telekom.de](mailto:investor.relations@telekom.de)

Weitere Informationen zur Deutschen Telekom  
finden Sie unter: [www.telekom.com](http://www.telekom.com)

Der Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.  
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

KNr. 642 100 018 A – deutsch  
KNr. 642 100 019 A – englisch



ERLEBEN, WAS VERBINDET.